

BUNDESTAGUNG HOLZBAU 2016

SALZBURG





SALZBURG

Lebenslust und Vergänglichkeit.

Es ist das Herz vom Herzen Europas. Das mittlere Europa hat keinen schöneren Raum. *(Hugo von Hofmannsthal)*

Als einen der drei schönsten Orte der Erde oder als das Rom der Alpen bezeichnete einst der weitgereiste Naturforscher Alexander von Humboldt die Fürst Erzbischöfliche Residenz an der Salzach.

Durch den Reichtum der Fürsterzbischöfe und wohlhabender Kaufleute war bereits zu Humboldts Zeiten eine Stadt entstanden, deren kompakte Schönheit bis heute Reisende aus aller Welt begeistert.

Das Gesicht mit seiner barocken Altstadt bekam Salzburg im 17. und 18. Jahrhundert durch die Fürsterzbischöfe Wolf Dietrich, Markus Sittikus und Paris Lodron. Von der einstigen Macht der Kirche zeugen noch immer der monumentale Dom, die prächtigen Kirchen und die Residenz. Ein Kleinod ist auch das barocke Schloss Mirabell, das Liebesgeschenk Wolf Dietrichs an Salome Alt. Im berühmten Garten entdeckt man das älteste Heckentheater nördlich der Alpen und den kuriosen Zwerggarten. Seit 1997 ist die Altstadt UNESCO Weltkulturerbe und faszinierendes Postkarten- und Fotomotiv der vielen Gäste.

Ganz besondere Salzburg-Blicke hat der Gast auch von der Humboldt-Terrasse, deren Besuch bei einem Aufstieg zum Museum der Moderne lohnt.

Der Weitblick über die Stadt und das Umland öffnet dem Besucher ein Spektrum einzigartiger Schönheit.

Bischöfe und Komponisten, Salzburgs barocke Lebensart macht auch vor der Küche nicht Halt. Süße Luft ist eines der Geheimnisse: die Salzburger Nockerl. Der Legende nach sollen sie eine Erfindung von Salome Alt sein, der Mätresse des Fürsterzbischof Wolf Dietrich von Raitenau. Die Interessen des umtriebigen Bischofs erstreckten sich auf alle Facetten barocken Lebensstils. Bis zu seiner Entmachtung schenkte er Salzburg viele barocke Paläste, Plätze, Brunnen und Kirchen und Salome Alt ihm 15 Kinder. Dass die Erfindung der berühmten Süßspeise in diese Epoche fallen soll, passt eigentlich ganz gut.

Rezepte, die barocken Partituren gleichen, wurden vom Küchenchef der Erzbischöfe Conrad Hagger 1719 aufgeschrieben und sind ein köstliches Kompendium barocker Kochkunst in Salzburg.

Mozartstadt, Festspielstadt, Kulturstadt. Salzburg ist einfach schön.

Genießen Sie mit uns in diesen Tagen die Schönheit der Stadt und freuen Sie sich auf ein paar besondere Gustostückerln – für das Auge, das Ohr und die Zunge.

Herzlich willkommen!

Ihre Landesinnng Holzbaue Salzburg



Sehr geehrte TagungsteilnehmerInnen, liebe Holzbaue-MeisterInnen!

Nach 20 Jahren trifft sich die österreichische Holzbaufamilie wieder zu einer Bundestagung in Salzburg.

Auch dieses Mal wollen wir euch einige Höhepunkte unserer Landeshauptstadt näher bringen. Neben den wunderschönen und historischen Veranstaltungsräumen (Kavalierhaus Klessheim, Landestheater, Residenz und St. Peter), die für unsere Veranstaltungen sicher einen würdigen Rahmen darstellen, werden auch beim Nachmittagsprogramm am Freitag viele kulturelle Highlights geboten.

Bei der Auswahl unserer Referenten und Vortragenden hat uns das Thema „Ausbildung und Zukunft“ geleitet und wir sind sicher, dass euch diese entsprechend begeistern werden. Neben der barocken Altstadt, die ja sichtbar keinen „Holzmantel“ trägt, hat sich auch im Land Salzburg der Holzbau prächtig entwickelt. Sichtbar wird dies zum einen bei den Salzburger Holzbaupreisen, welche die enorme und qualitätsvolle Entwicklung erkennen lassen, zum anderen an dem massiv steigenden Holzbauanteil.

Bei der Fachexkursion wollen wir zwei „Vorzeigeprojekte“ besichtigen – die neue Kirche in Rif, ein moderner Holzbau mit autarkem Energiekonzept und den Schulneubau der Landwirtschaftsschule Winkelhof. In diesem sind Unterrichtsräume und ein Schülerheim integriert und es ist ein kompletter Holzbau inkl. Stiegenhaus und Liftschacht.

Auch im Tourismus, einem enorm wichtigen Teil der Salzburger Wirtschaft, hat der Holzbau verstärkt Einzug gehalten. Gerade dort sind die Vorteile des Holzbaues – kurze Bauzeiten für eine wirtschaftliche Umsetzung der Investitionen und Holz als DER Wohlfühlfaktor für die Gäste – gefragt und kommen voll zur Geltung.

In der Wertschöpfungskette „Holz“ sind in unserem Bundesland über 20.000 Personen beschäftigt. Ein Ergebnis der hervorragenden Zusammenarbeit von proHolz, dem Salzburger Holzcluster und der Landesinnung Holzbaue mit

ihren Mitgliedsbetrieben. Diese Kooperation gilt es auch in der Zukunft aufrecht zu erhalten und noch zu stärken. Ganz besondere Freude bereitet uns Salzburger Holzbaue-Meistern der Erfolg des Forschungsprojektes HolzAUFbau 2020+, eine Kooperation von Holzcluster und Landesinnung Holzbaue Salzburg. Der 1. Teil dieses Projektes, das vom Land Salzburg und der EU unterstützt wurde, wird nun in das Salzburger Bautechnikgesetz (und damit in die Umsetzung der OIB – Richtlinien in Salzburg) eingearbeitet und anerkannt. Ab Inkrafttreten des Gesetzes in Salzburg mit 1. Juli 2016 gilt der **Lambda Wert von 0,10** für den Baustoff Holz. Ein Dankeschön an die Salzburger Landespolitik, die damit eine Benachteiligung des einzigen nachwachsenden Baustoffes beseitigt hat.

Die Politik ist auch bei den Rahmenbedingungen gefordert, damit unsere stabilen und einsatzfreudigen Klein- und Mittelbetriebe eine faire Zukunft gestalten können. Man muss vor allem eine überbordende Bürokratie und viele Hemmschwellen abschaffen bzw. diese erst gar nicht aufkommen lassen.

Wenn uns diese Rahmenbedingungen in Zukunft zur Verfügung stehen, bin ich sehr zuversichtlich, dass sich der Holzbau weiterhin sehr gut entwickeln (die noch versteckten Ressourcen sind enorm) und damit weiterhin ein stabiles Element in der österreichischen Gesamtwirtschaft darstellen wird.

Wir freuen uns auf ein tolles „Holzbauefest“ mit Euch und auch darauf, dass ihr viele bleibende Eindrücke mit nach Hause nehmen könnt.

Euer

Landesinnungsmeister Friedrich Egger



Sehr geehrte TeilnehmerInnen der Bundestagung der österreichischen Holzbau-Meister!

Als Bürgermeister der Landeshauptstadt Salzburg freut es mich sehr, dass die diesjährige Bundestagung der österreichischen Holzbau-Meister nach 20 Jahren wieder inmitten unseres wunderbaren Weltkulturerbes stattfindet.

Der Baustoff Holz wird seit ein paar Jahren immer beliebter, sei es im Bereich des Einfamilienhausbaus oder aber auch vermehrt bei mehrgeschossigen Wohnanlagen. Gerade in Zeiten in denen Klimaziele neu beschlossen werden und in weiterer Folge zur Umsetzung kommen werden, kann der Baustoff Holz einen positiven Beitrag dazu leisten. Im Gegensatz zu anderen herkömmlichen Baustoffen benötigt Holz keinerlei Energie zur Herstellung, da es zum Wachstum lediglich die Sonne und CO₂ benötigt. Da der Rohstoff auch noch vor Ort wächst und in Österreich in ausreichender Menge vorhanden ist, entfallen auch lange schadstoff-treibende Transportwege. Holz ist nicht nur klimapolitisch ein richtiger Volltreffer, sondern auch arbeitsmarkt- und

wirtschaftspolitisch. Zigtausende Arbeitsplätze werden durch diesen Rohstoff Tag für Tag gesichert und die regionale Wertschöpfung der holzverarbeitenden Branche ist einer der wichtigsten Bestandteile der Wirtschaftskraft Salzburgs.

Den TeilnehmerInnen der Bundestagung wünsche ich abschließend einen erfolgreichen und abwechslungsreichen Aufenthalt in Salzburg und hoffe, dass neben den fachlichen Erkenntnissen auch die Schönheit der Stadt Salzburg bestens in Erinnerung bleibt.

Ihr

Bürgermeister
Dr. Heinz Schaden

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Österreichischen Bundestagung Holzbau

Als Landeshauptmann von Salzburg freue ich mich, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Österreichischen Bundestagung der Landesinnungen für Holzbau 2016 nach mehrjähriger Pause wieder in unserem schönen Bundesland willkommen heißen zu dürfen.

Das „Phänomen Holz“ prägt Land und Stadt Salzburg in mehrfacher Weise: Die Vorzüge der Salzburger Landschaften wären nicht denkbar ohne den Wald, der sie zu mehr als der Hälfte bedeckt. Auch das Erscheinungsbild unserer Städte und Dörfer ist traditionell ganz maßgeblich mit der gestalterischen Vielfalt des Baustoffes Holz verbunden. Die oft gelobte hohe Lebensqualität in Salzburg hat – bildhaft gesprochen – einen gesunden Kern aus Holz.

Schließlich ist dieses Naturmaterial mit seinen heute wieder besonders hoch geschätzten Vorzügen zugleich auch maßgeblicher regionaler Wertschöpfungsfaktor und Einkommensquelle für 20.000 Erwerbstätige in mehr als 1.000 holzverarbeitenden Betrieben des Landes.

Als besonders erfreulicher Beleg für die Renaissance des Baustoffes Holz kann dessen zunehmend wieder selbstverständlicher Einsatz auch in der Salzburger Architektur gelten. Die teilweise oder auch vollständige Holzbauweise

hat die Nische des rein Traditionellen längst gesprengt: Seniorenwohnheime, ein Rehabilitationszentrum, Kindergärten, Schulen, Internate, eine Straßenmeisterei, eine Kirche und natürlich zahlreiche Einfamilienhäuser, Hotel- und Bürogebäude, Zu- und Umbauten, etc. aus Holz gehören auch in Salzburg inzwischen wieder dazu. Das harmonische äußere Erscheinungsbild und die hohe Nutzungsqualität im Inneren sprechen eben nachhaltig für Holz als traditionelles Baumaterial mit großer Zukunft! Das Land als Gesetzgeber in Bauangelegenheiten und die öffentliche Hand als Bauherr haben maßgeblich zu diesem Megatrend beigetragen.

Ihrer Bundestagung 2016 in Salzburg wünsche ich einen erfolgreichen Verlauf und Ihnen allen möglichst viele unvergessliche, kulturvolle Eindrücke der Stadt Salzburg im Rahmen ihres umfangreichen Rahmenprogrammes.

Ihr

Dr. Wilfried Haslauer
Landeshauptmann



Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Holzbau Bundestagung!

Mit der Abhaltung des diesjährigen Branchentreffs haben Sie sich für ein starkes Holz-Bundesland entschieden: Salzburg ist zu 52% von Wald bedeckt, Einkommensquelle für rund 20.000 Erwerbstätige und direkt wie indirekt ein Tourismusfaktor. Im hier ansässigen Holz-Cluster werden mehr als 1.000 holzverarbeitende Betriebe vereint, die ein starkes Zeichen für die wettbewerbsfähige Ausrichtung der Unternehmen geben. Salzburg ist aber mehr: Denn hier finden sich nicht nur starke Holzbau-Betriebe, sondern es wird auch für den – österreichweiten – Nachwuchs in Sachen Holztechnologie und Holzbau an der FH Salzburg gesorgt. Selten gibt es eine derart zielführende Bündelung von Aus- und Weiterbildung und betriebliches Know-how!

Der Holzbau mit seinen vor- und nachgelagerten Betrieben ist aus meiner Sicht gelungenes Beispiel dafür, wie die regionale Wirtschaft gestärkt werden kann, denn die überwiegende Mehrzahl sind Familienbetriebe. Er ist aber auch ein gelungenes Beispiel dafür, wie sich Innovationen und Investitionen in die Qualifikation der Mitarbeiter rechnen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen intensiven Gedankenaustausch und anregende Tage hier in Salzburg

Ihr
Christoph Leitl

Liebe Holzbau- und Zimmermeister,

herzlich willkommen zur Bundestagung Holzbau 2016 in der Stadt Salzburg!

Die lange Tradition unserer Tagung beweist, dass die von uns seit jeher gelebten Werte wie zum Beispiel der Gemeinschaftsgeist und das Zusammengehörigkeitsgefühl schon in der Vergangenheit Erfolgsfaktor waren und das in Zukunft hoffentlich so bleiben werden.

Die Bauwirtschaft mit dem Baunebengewerbe befindet sich in einer schwierigen Zeit. Leider bleibt auch der Holzbau von manchen Entwicklungen im Umfeld nicht ganz unbeeinflusst. Daher ist es für unseren Berufsstand sehr wichtig, sich diesem neuen Umfeld anzupassen und mit neuen Ideen darauf zu reagieren.

Vieles aber hat sich in letzter Zeit für den Holzbau auch sehr positiv entwickelt, nennen möchte ich die aktuellen Normen oder die weitgehend einheitliche Bauordnung auf Basis der OIB-Richtlinien.

Der Holzbau kann sich jeder Zeit mit anderen Baustoffen messen und braucht keinen Vergleich zu scheuen! Die neu gestaltete LBH (Leistungsbeschreibung Holz) ist für den Holzbau eine der wichtigsten Vorgaben für die ausschreibenden Stellen wie Behörden, Wohnbauträger und Architekten.

Die Bundestagung ist eine sehr wichtige und informative Veranstaltung und die Salzburger Landesinnung hat für euch ein interessantes, spannendes und auch sehr schönes Programm zusammengestellt. Auf euch warten informative Vorträge und Highlights aus Stadt und Land Salzburg, im besonderen Rahmen der schönen Stadt, eingebettet in einen besonderen gesellschaftlichen Rahmen. Der wichtigste Punkt ist aber sicherlich der freundschaftliche Gedankenaustausch und das persönliche Kennenlernen.

Die barocke Altstadt mit ihren Kirchen und Plätzen begrüßt Sie in diesen Tagen gemeinsam mit mir. Mein Dank gilt den KollegInnen aus Salzburg für die Ausrichtung dieser Veranstaltung, die für unseren Berufsstand von sehr großer Wichtigkeit ist.

Allen Teilnehmern wünsche ich erfahrungsreiche und besondere Tage unter KollegInnen und Freunden in der Mozartstadt Salzburg.

Euer

KommR Richard Rothböck
Bundesinnungsmeister



Sehr geehrte Meisterinnen und Meister des Holzbaus, liebe Freundinnen und Freunde des Holzbaus,

wir begrüßen Sie ganz herzlich in Salzburg! Es freut uns, dass Sie unsere schöne Landeshauptstadt als Veranstaltungsort Ihrer Bundestagung 2016 gewählt haben. Wir hoffen, dass Sie Ihren Aufenthalt und das interessante, abwechslungsreiche Programm genießen! Salzburg hat viel zu bieten – so wie Ihre Branche, die einen stetigen Erfolgsweg beschritten hat. Holz ist ein faszinierender, ökologisch wertvoller und nachhaltiger Baustoff, der wirtschaftlich immer mehr an Bedeutung gewinnt. Der heimische Holzbau ist ein klassischer Fall erfolgreicher mittelständischer Wirtschaft – er beruht auf heimischen Rohstoffen, zahlreiche kleinere und größere mittelständische Betriebe schaffen im und für das Land Wertschöpfung und schaffen direkt und indirekt tausende Arbeitsplätze.

Nicht zuletzt deshalb und wegen seiner vielseitigen Einsatzmöglichkeiten erfreut sich Holz als Baustoff einer immer größeren Beliebtheit. Er entspricht dem herrschenden Geschmack der Menschen, die Natur, Qualität und Regionalität wollen, aber kombiniert mit bester und fortschrittlicher Handwerkskunst. Dank der stetigen Bemühungen Ihrer Interessenvertretung spiegelt sich die zunehmende Bedeutung des Holzbaus erfreulicherweise nun auch verstärkt in



KommR Konrad Steindl
Präsident



Dr. Johann Bachleitner
Direktor

den baurechtlichen Vorschriften wider. Bei dieser Gelegenheit möchten wir Bundesinnungsmeister KommRat Richard Rothböck besonders hervorheben. Wir danken ihm für sein herausragendes Engagement und den damit verbundenen interessenpolitischen Erfolgen, auf die auch wir stolz sind! Im Namen der Wirtschaftskammer Salzburg wünschen wir Ihnen eine erfolgreiche Tagung und einen schönen Aufenthalt in Salzburg!

Die Landesinnung Holzbau Salzburg bedankt sich für die laufende Unterstützung beim „Verein zur Förderung des Salzburger Zimmererhandwerks“.

„Liebe Freunde des Holzbaues“

Der „Verein zur Förderung des Salzburger Zimmererhandwerks“ besteht bereits seit 20 Jahren. Er wurde nach dem letzten Österreichischen Zimmermeistertag in Salzburg 1996 gegründet, wo KommR Richard Rothböck und Josef Koch die Initiative hatten und mit Mag. Karl Scheliessnig als Innungsgeschäftsführer mit dem damaligen Innungsausschuss den Beschluss fassten, einen Verein zu gründen. Der Verein hat die Aufgabe, den Zimmererberuf zu unterstützen, dies erfolgt im Fall des Vorbereitungskurs zum Holzbau-Meister, der 19 Jahre vom Verein im Lehrbauhof abgewickelt wurde und seit 2015 vom Lehrbauhof übernommen wurde und die gesamte Abwicklung auch dort abläuft.

Weiters unterstützt der Verein viele Fortbildungs- und gesellschaftliche Veranstaltungen der Landesinnung in finanzieller Weise. Der Verein mit unserem Obmann Josef Koch und seinen beiden Stellvertretern LIM Fritz Egger und KommR Richard Rothböck ist auch in vielen sozialen Bereichen tätig, wie Spenden für Schmetterlingskinder und diverse Kindergarteneinrichtungen. Auch zu erwähnen ist die Messe „Bauen und Wohnen“, wo die Landesinnung seit über 35 Jahren einen eigenen Stand bewirtschaftet und unseren Beruf mit all seinen Tätigkeiten und Möglichkeiten bewirbt und dies vom Verein unterstützt wird. Im Vordergrund steht die Unterstützung der Aus- und Weiterbildung, die als Vorrangig bezeichnet werden kann, aber auch im sozialen Bereich ist man gerne und regelmäßig tätig.



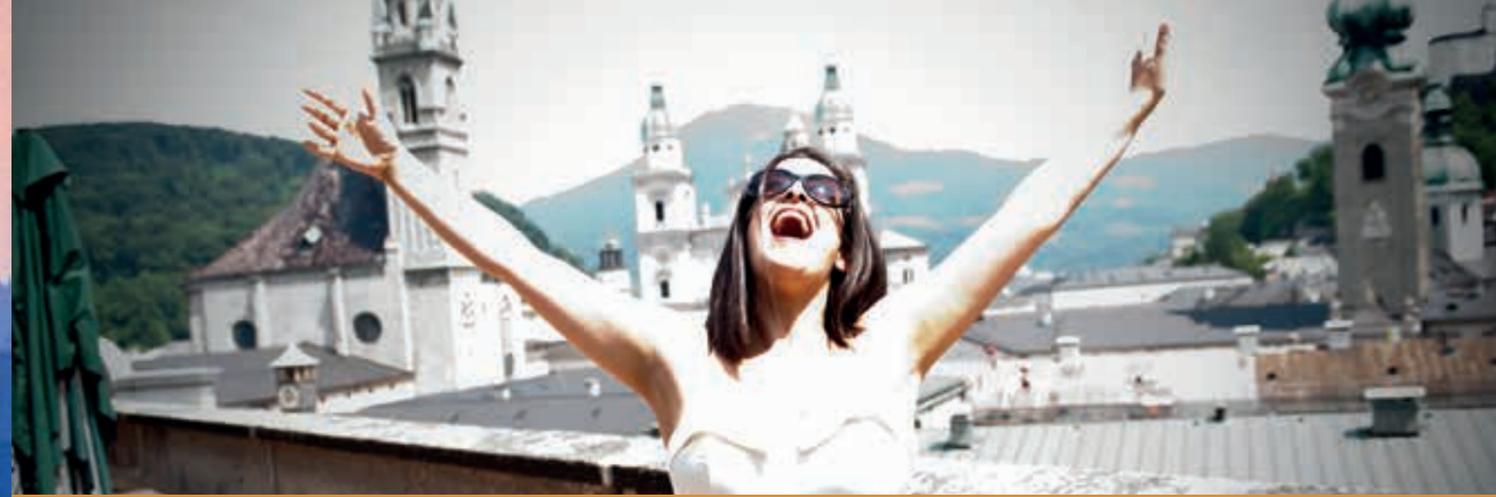
So sehen wir auch bei der Bundestagung für Holzbau hier in Salzburg die Möglichkeit, den Höhepunkt der Veranstaltung, den Festabend finanziell zu unterstützen und tun dies im Sinne der Holzbaugemeinschaft sehr gerne! Unsere finanziellen Mittel kommen aus den Mitgliedsbeiträgen – der Verein zählt 172 Mitglieder – aber auch unsere Kursveranstaltungen und unsere Sponsoren sind ein wichtiger Faktor, um diese finanziellen Leistungen erbringen zu können. Sie sehen hiermit, wie unser Verein aufgestellt ist und welche Ziele wir uns als gemeinnütziger Verein gesetzt haben. Für die weitere Zukunft wünschen wir uns, als Vorstand des Vereins, dass die Mitgliedschaft noch steigt, denn es sind nicht nur Meister als Mitglieder erwünscht, sondern auch Ehefrauen, Mitarbeiter und Senioren sowie Jugend, aber auch einfach nur Freunde des Holzbaues sind bei uns gerne gesehene Mitglieder.

Wir wünschen der Veranstaltung des Österreichischen Holzbau-Meistertages einen guten Verlauf und erfolgreiche sowie kollegiale Tage in Salzburg. Wir sind davon überzeugt, dass es eine Veranstaltung wird, die so mancher Teilnehmer lange in sehr guter Erinnerung behalten wird.

KommR Richard Rothböck
Stellvertreter

Josef Koch
Obmann

Fritz Egger
Stellvertreter



**Donnerstag
26. Mai 2016**

Kavalierhaus Klessheim

Überraschend vielseitig.

17.00 Uhr Welcome und Akkreditierung

Begrüßung

Fritz Egger, Landesinnungsmeister

**Vortrefflich Speisen und Feiern im ehemaligen Winterpalais
des Erzherzog Ludwig Viktor.
Ein Ort mit Geschichte und mit Gerichten mit Geschichte.
Und mit Musik, die verzaubert.**

Sie hören. Musica appassionata. Das Streichquartett „à la carte“.



**Donnerstag
26. Mai 2016**

Das Kavalierhaus Klessheim

Die Geschichte vom Schloss und seinem Winterhaus.

Schloss Klessheim entstand im Auftrag der Salzburger Erzbischöfe zwischen 1687 und 1744 nach den Plänen des berühmten Barockbaumeisters Fischer von Erlach.

Kaiser Franz Josef I. übergab 1866 den gesamten Schlossbesitz seinem jüngeren Bruder, Erzherzog Ludwig Viktor, als Wohnsitz.

Dieser ließ 1881/82 das „Winterhaus“ als Residenz für die kalte Jahreszeit vom bedeutenden Wiener Architekten Heinrich Ferstel errichten. Ludwig Viktor, ein Junggeselle, war bei der Bevölkerung der umliegenden Dörfer sehr beliebt. Er gründete Schulen, trug wesentlich zur Verbesserung der örtlichen Infrastruktur bei und lud jährlich zu einem großen Fest im Schlosspark.

Sein Spitzname „Kavalier“ übertrug sich mit der Zeit auch auf das Winterhaus, das so zum „Kavalierhaus“ wurde. Das bedeutendste Souvenir aus seiner Ära ist das im Original erhaltene Menü- und Gästebuch 1902–1904.

Es ist gleichermaßen eine küchengeschichtliche Fundgrube

als auch ein Who is Who im habsburgischen Salzburg. Im 2. Weltkrieg richtete die deutsche Wehrmacht Klessheim wegen der Nähe zu Berchtesgaden und Salzburgs wachsendem Festspielstadt-Image als repräsentatives Gästehaus ein. Im Kavalierhaus wurde ein zusätzliches Kellergeschoß als Bunker ausgebaut und ein U-Boot-Diesel-Aggregat für die Energie-Versorgung installiert. 1945 übernahmen die amerikanischen Besatzungstruppen Klessheim als „Headquarter“. Seit 1962 wird das Kavalierhaus, jetzt im Landesbesitz, von den Salzburger Tourismus-Schulen als Internat und gastronomischer Praxisbetrieb geführt.

Und die herrlichen Räume bekommen bei Bällen, Festen und Banketten den alten Glanz zurück.

So auch bei unserem Eröffnungsabend überraschend vielseitig.

Wir wünschen viel Vergnügen!

Wir danken der Firma Villas Austria GmbH für die Genuss-Patronanz im Kavalierhaus.



Villas – 70 Jahre Sicherheit für Österreichs Dächer!

Villas steht seit 70 Jahren für innovative Abdichtungs- und Dachlösungen, mit denen Bauwerke absolut wasserdicht bleiben – vom Keller bis zum Dach!

Seither prägen die Qualitätsprodukte von Villas die Bau-landschaft in unserem Lande – und über seine Grenzen hinaus – maßgeblich.

Villas – die starke Marke zum Abdichten!

Forschung und Entwicklung haben bei Villas seit jeher einen sehr hohen Stellenwert. Das Ergebnis ist eine Vielzahl innovativer Qualitätsprodukte und Systemlösungen rund um das Thema der langlebigen und zukunftssicheren Abdichtung. Die Erfolgsgeschichte von Villas begann vor 70 Jahren in Villach. In der Nachkriegszeit waren es die dringend benötigten Dachabdichtungen, später ausgetüftelte Gebäude- und Brückenabdichtungssysteme, denen Villas seinen Ruf als professionelles, österreichisches Traditionsunternehmen verdankt. Heute ist Villas Teil der Icopal-Gruppe, dem Weltmarktführer im Bereich Abdichtungen mit Ursprung in Dänemark und starker Präsenz in mehr als 35 Ländern auf der ganzen Welt. Ganz nach dem Motto „World Reference in Waterproofing Technology“ sind wir stets nahe an unseren Kunden, beraten und betreuen sie professionell und erfüllen ihre Bedürfnisse mit größtmöglichem Engagement und erstklassigen Lösungen.



Wir machen's dicht!



Villas Austria GmbH

Industriestraße 18
9586 Fürnitz

Tel.: +43(0)4257/2241-0
Fax: +43(0)4257/2241-2390
E-Mail: office@villas.at
www.villas.at



**Donnerstag
26. Mai 2016**

musica apassionata

DAS Streichquartett „à la carte“

Salonmusik schenkt jedem gesellschaftlichen Ereignis eine besondere Note und unvergessliche Atmosphäre. DAS Streichquartett à la carte – musica apassionata – vermittelt Leichtigkeit und Frohmüt, Wohlklang und Tiefsinn oder Eleganz und Lebensfreude und begleitet so Ihr Fest zum Ziel Ihrer Vorstellungen. Geboren aus der reinen Freude an der Salonmusik spannt sich unser Repertoire von klassischen über pittoresken zu unterhaltsamen Musikstücken und spiegelt so verschiedenen Lebenssituationen, Traditionen und Kulturen wider, über alle politischen, ethnischen und religiösen Grenzen hinweg – Musik verbindet!

Aus einer grenzenlosen Freude an der Musik gründeten wir Absolventen des Mozarteum Salzburg DAS Streichquartett à la carte – musica apassionata – bestehend aus Violine 1+2, Bratsche, Violoncello oder Kontrabass und auf Ihren Wunsch auch unterstützt durch elegante Klavierklänge, selbstbewusste Trompetenfanfaren oder mitreisendem Schlagwerk.

Das Repertoire reicht von den Walzern der Familie Strauß bis zu Operettenmelodien, von Zigeunerweisen bis zu den vollendeten Werken der Familie Mozart, von den Tangos von Astor Piazzollas bis zu den Chansons der Dreißigerjahre und zur modernen Filmmusik.

Musik ist die friedlichste Art zu kommunizieren, Menschen zu erreichen und die Seele zu berühren.

Janina Nicoletta Ibel

Es spielen für Sie:

Daniela Beer, Violine I

Iveta Schwarz, Violine II

Janina Nicoletta Ibel, Viola

Katharina Hinterholzer, Violoncello

www.musica-apassionata.com



Wir danken der Firma Roto Dach- und Solartechnologie GmbH für die Musik-Patronanz

Lichtblicke unterm Dach. Mehr Wohnkomfort mit Roto Dachfenstern

Ob Neubau oder Renovierung. Großzügiges Loft oder kleine Dachwohnung. Roto hat die perfekte Dachfensterlösung für Sie. Roto Dachfenster sind höchst montagefreundlich und bestechen durch hervorragende Wärmedämmwerte, beste Verarbeitung, klares Design. Unter Profis gelten sie längst als Inbegriff für Premiumqualität.

Dachfenster ist nicht gleich Dachfenster.

Der Unterschied liegt oft im technischen Detail. Roto steht für besonders ausgeklügelte, bewährte und sichere Lösungen „german made“. Damit die Handhabung für den Endkunden genauso sicher und einfach ist, wie der Einbau für den Handwerker.

Roto Dachfenster passen immer.

Egal was Sie für Ideen zum Dachausbau haben, ganz gleich wie kompliziert die Renovierungsaufgabe auch ist – Roto hat die passende Lösung. Machen Sie einfach mehr aus Ihrem Dachgeschoss. Mehr Licht, mehr Raum, mehr Architektur. Greifen Sie dazu auf unser umfangreiches Portfolio ausgereifter und praktischer Produktlösungen zurück.

Technik, die dem Menschen dient.

Nach diesem Prinzip entwickelt Roto seit über 45 Jahren Dachfenster, die immer wieder durch technische Innovation überraschen. Roto Dachfenster gelten in Deutschland und vielen Ländern Europas als Inbegriff der Premium-Qualität fürs Dach. Auch in Österreich findet Roto immer mehr bewundernde Freunde – Architekten und Planer ebenso wie professionelle Verarbeiter und anspruchsvolle Hausbesitzer.

Roto Dachfenster seit 2005 in Österreich.

Die Geschichte von Roto reicht zurück ins Jahr 1935, als die Firma in Stuttgart gegründet wurde. In Österreich ist Roto seit 2005 vertreten. Am Firmensitz in Loosdorf sind derzeit rund 20 Personen beschäftigt. Dort befindet sich auch der RotoCampus, der als Schauraum und zu Schulungszwecken dient. 2015 besuchten über 1.000 Teilnehmer die Handwerker-Schulungen.



Das Dachfenster.

**Roto Dach- und
Solartechnologie GmbH**

Gewerbestraße 5
3382 Loosdorf

Tel.: +43 2754 21199

Fax: +43 2754 21199 50

E-Mail: info@roto-dachfenster.at

www.roto-dachfenster.at

www.roto-q.at



**Donnerstag
26. Mai 2016**



Tradition verbindet. Internationalität setzt Maßstäbe.

1957 wurde in Klessheim eine „Zweigstelle“ der damaligen Salzburger Hotelfachschule eingerichtet. Anfangs diente das Kavalierhaus Klessheim als Schul- und Internatsgebäude. Heute ist das Kavalierhaus exklusiver Praxisbetrieb der Tourismusschulen Salzburg Klessheim und perfekter Ort für besondere Events.

Die Tourismusschule Klessheim gehört zu den besten Ausbildungsorten für Tourismus in Europa. Alle Tourismusschulen in Salzburg sind berufsbildende Schulen mit Weltruf. Sie bilden künftige Unternehmerinnen und Unternehmer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach den Bedürfnissen des internationalen Tourismus und der Freizeitwirtschaft aus. Die Tourismusschulen Salzburg wurden von der Wirtschaft für die Wirtschaft gegründet. Der Weg ist ein gemeinsamer. Das Leitmotiv der Schule ist ein europäisches und internationales Denken und Handeln. Im Rahmen der Ausbildungszweige vermitteln sie Bildung und Kultur für junge Menschen aus aller Welt. Die Schule fördert europaweite

und weltumspannende Möglichkeiten für Bildungsk Kooperationen und unterstützt die Mobilität und den Austausch von Lehrenden und Auszubildenden. Als Teil der österreichischen Tourismuswirtschaft entwickeln und realisieren sie in enger Kooperation mit der Wirtschaft zukunftsorientierte Lehrpläne für ein vielfältiges, qualitativ hoch stehendes und bedarfsgerechtes Bildungsangebot.

Der Schwerpunkt bereitet auf leitende Tätigkeiten in allen Abteilungen eines Hotels vor. Eigenverantwortliches Handeln nimmt daher schon während der Ausbildung einen wichtigen Stellenwert ein. Businesspläne werden ebenso erstellt wie kulinarische Konzepte. Personal- und Qualitätsmanagement gehört genauso dazu wie Praktika in allen Bereichen der Hotellerie. Damit werden bereits Grundsteine für die berufliche Selbstständigkeit gelegt.

Die Schule fühlt sich der Tradition der österreichischen Gastlichkeit und Kultur verpflichtet, die international einen hervorragenden Ruf genießt.



Wir danken der Firma Ampack Handels GmbH für die Patronanz über die Damen und Herren des Service im Kavalierhaus Klessheim.

Die dichte Gebäudehülle von Ampack:

einmal richtig bauen, mehrfach profitieren

Untersuchungen belegen, dass man mit einer undichten Gebäudehülle bis zu 20 % Wärmedämmleistung und damit wertvolle Energie verliert. Undichte Stellen können zudem gravierende Schäden verursachen. Das kostet früher oder später Geld, Zeit und Nerven. Die Investition in eine dichte Gebäudehülle lohnt sich in jedem Fall. Denn langfristig schont man damit die Umwelt und das Portemonnaie. Der Wert einer Immobilie bleibt länger erhalten.

Von hochwertigen Luft- und Winddichtungen profitiert der Hausbesitzer auf mehreren Ebenen:

- Energieeinsparung
- Keine Zugluft
- Keine Schimmelbildung
- Keine Bauschäden
- Deutlich bessere Qualität der Raumluft
- Deutlich besserer Luftschallschutz
- Effizientere Lüftungsanlagen

Die Beratung macht den großen Unterschied

Ampack entwickelt seit über 60 Jahren Systeme und Lösungen rund um die Gebäudehülle. Das Unternehmen kombiniert hochwertige Produkte mit dem Know-how aus vielen Jahren Erfahrung. Das macht Ampack zu einer festen Größe in der Branche, in der Händler, Handwerker und Bauherren oft stark gefordert sind. Immer neue Produkte und Bauformen drängen auf den Markt. Aber nur wer sie richtig einsetzt, kann garantieren, dass sie auch tadellos funktionieren. Die Außendienstmitarbeiter von Ampack sind täglich auf Baustellen unterwegs und helfen den Kunden Probleme zu lösen und die Produkte richtig anzuwenden.



Ampack Handels GmbH
Wiedengasse 25
6840 Götzis

Tel.: +43 (0) 5523/53433
Fax: +43 (0) 5523/5523
E-Mail: ampack@ampack.at
www.ampack.at



**Donnerstag
26. Mai 2016**

Meisterwerke mit Tradition

Die Stadt Salzburg ist reich an Meisterwerken und sie zeigt sich selbst in ihrer gesamten Schönheit als ein Meisterwerk des Barock.

Auf der Festung Hohen Salzburg kann man die prachtvollen Fürstenzimmer erkunden, Meisterwerke spätgotischer Kunst, die seit jeher viele Rätsel aufgegeben haben. Das Museum der Moderne am Mönchsberg beherbergt Meisterwerke der Moderne und die Residenzgalerie, die mit den Sammlungen Czernin und Schönborn-Buchheim als Landesgalerie begründet wurde, gibt einen Querschnitt durch die Malerei des 16. bis 18. Jahrhunderts und der österreichischen Malerei des 19. Jahrhunderts. Sie erinnert dabei an die umfangreiche hier ausgestellte fürsterzbischöfliche Gemäldesammlung, die zur Zeit Hieronymus Colloredo bereits in diesen Räumen war. Meisterwerke auch hier. Das Schloss Klessheim und das Kavalierhaus ist ein besonderes Juwel, etwas außerhalb der Stadt. Ursprüng-

lich befand sich hier mit dem Kleshof ein kleiner Adelssitz, der im Jahr 1690 von Fürsterzbischof Johann Ernst Graf Thun erworben wurde. In dessen Auftrag wurde um 1700 nach Plänen von Fischer von Erlach mit dem Bau des Lustschlosses Favorita begonnen. Nach dem Tod des Erzbischofs im Jahr 1709 war der Bau bereits weit vorangeschritten, wurde aber von seinem Nachfolger, Erzbischof Franz Anton von Harrach, vorerst eingestellt, erst Erzbischof Leopold Anton von Firmian ließ das Schloss Klessheim vollenden. Die zum Schloss gehörende Gartenanlage mit einer hohen Schlossmauer und 11 Wächterhäuschen lohnt einen Besuch. Der Ziergarten teilt sich in den Meierhofgarten (Wirtschaftsgarten) mit dem Meierhof im Süden – und den großen Fasanengarten (Jagdgarten) mit dem Schösschen Belvedere, von Johann Bernhard Fischer von Erlach erbaut (heute Hoyos-Stöckl genannt) im Norden. Meisterwerke, die noch ein Geheimtipp sind.

Im Eingangsbereich des Kavalierhauses präsentieren wir Ihnen am Eröffnungsabend ein Meisterwerk der Firma



Professionelle Maschinen und Elektrowerkzeuge für das Holzhandwerk

Das 1899 gegründete Familienunternehmen ist Premiumhersteller für handgeführte Maschinen und Elektrowerkzeuge zur professionellen Holzbearbeitung, insbesondere für das Zimmerei- und Schreinerhandwerk. Mit anerkannter Werkstoff- und Technologiekompetenz und gelebtem Qualitätsbewusstsein stellt MAFELL Produkte her, die den Anwender durch innovative Lösungen, Leistung, Präzision und Langlebigkeit überzeugen. 300 hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter produzieren ausschließlich am Standort Oberndorf/Neckar in einer für die Branche ungewöhnlich hohen Fertigungstiefe.

Follow your instinct

„Um ein besseres Elektrowerkzeug zu entwickeln, gehen wir bei MAFELL oft einen besonderen Weg: Wir verändern unsere Sichtweise und denken es in wesentlichen Teilen völlig neu. Wobei wir immer auch die künftigen Anforderungen an das Holzhandwerk im Blick haben.“

Aus diesem Denken sowie einer hervorragenden Material- und Verarbeitungsqualität entstehen immer wieder verblüffende Lösungen. Zum Beispiel in Sachen Funktionalität und Anwendungskomfort. Unser Anspruch ist es, dass Sie bei Ihrer Arbeit nicht mehr über Ihr Elektrowerkzeug nachdenken müssen. Einfach deshalb, weil wir es bei MAFELL schon ausgiebig getan haben. Sie machen Ihren Job – und für alles andere gilt: Follow your instinct“.



MAFELL AG

Beffendorfer Straße 4
D-78727 Oberndorf a.N.

Telefon +49 7423 / 812-0
Fax +49 7423 / 812-218
E-Mail: mafell@mafell.de
www.mafell.de



26. Mai 2016

Salzburg blüht. Der Mirabellgarten.

Salzburg ist eine grüne und bunte Stadt mit wundervollen Gartenanlagen von Garten rund um das Schloss Mirabell bis zum Park von Schloss Hellbrunn. Von den eindrucksvollen Bepflanzungen nach historischen Vorbildern der Straßen und Plätze bis hin zu den grünen Stadtbergen mit Wildbestand und Bienenstöcken.

Es war ein Liebesgeschenk, das Fürsterzbischof Wolf Dietrich von Raitenau für seine Salome Alt errichten ließ. Im Jahr 1606 wurde das Schloss Altenau erbaut. Nach dem Tode Wolf Dietrichs wurde das Schloss von seinem Nachfolger Markus Sitticus von Hohenems in „Mirabell“ umbenannt.

Der berühmte Garten von Schloss Mirabell wurde unter Fürsterzbischof Johann Ernst Graf von Thun nach Plänen von Johann Bernhard Fischer von Erlach um 1690 umgestaltet und um 1730 von Franz Anton Danreiter wesentlich verändert. Der Pegasusbrunnen, ein Werk von Kaspar Gras aus Innsbruck, wurde 1913 aufgestellt. Die vier

Figurengruppen um den Springbrunnen stammen von Ottavio Mosto (1690) und symbolisieren die 4 Elemente: Feuer, Luft, Erde und Wasser.

Im westlichen Teil des Mirabellgartens befindet sich das Heckentheater, das – zwischen 1704 und 1718 angelegt – eines der ältesten Heckentheater nördlich der Alpen ist.

Der Zwerggarten stammt aus der Zeit des Erzbischofs Franz Anton Fürst Harrach.

Im Jahr 1854 wurde der Mirabellgarten von Kaiser Franz Joseph der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und präsentiert sich bis heute als gartenarchitektonisches Kleinod und beliebtes Fotomotiv.

Im Schloss Mirabell befinden sich die Amtsräume des Salzburger Bürgermeisters und der Stadtverwaltung. Der Marmorsaal, ehemaliger Festsaal des Fürsterzbischofs, in dem schon Vater Leopold Mozart und seine Kinder Wolfgang und Nannerl musiziert haben, gilt heute als einer der „schönsten Trauungssäle der Welt“.



Wir danken der Firma Isocell für die Blumen-Patronanz im Kavalierhaus Klessheim.

Nicht nur außen grün Spezialist für Zellulosedämmung und Luftdichtheit

„Beratung über bestmögliche Lösungen bei Dämmung, Dachbahnen und Luftdichtheitssystemen mit aufeinander abgestimmten Produkten“, das ist der Systemgedanke von ISOCELL. Als Spezialist für Zellulosedämmung und Luftdichtheit hat sich die Firma zwei der wichtigsten Themen im Bereich der energieeffizienten Gebäudehülle verschrieben. Seit 25 Jahren bietet und entwickelt das Unternehmen dafür Lösungen bei Neubau und Sanierung im Niedrig- und Passivhausbereich. Alle Produkte aus der ISOCELL-Systempalette sind aufeinander abgestimmt und bieten Sicherheit für die gezielte und professionelle Anwendung bei allen Dämm- und Abdichtungsarbeiten.

Von der Firmenzentrale in Neumarkt aus steuert ISOCELL den europaweiten Vertrieb. Um den hohen Servicestandard zu sichern, wurde im August 2015 der hochmoderne Gebäudekomplex mit Lagerhalle, Werkstatt, Labor sowie Büro- und Schulungsräumen bezogen. Dem ökologischen Standard entsprechend mit Photovoltaik-Anlage und E-Tankstelle.



ISOCELL GmbH
Gewerbestraße 9
A-5202 Neumarkt am Wallersee

Tel.: +43 6216 4108
Fax: +43 6216 7979
E-Mail: office@isocell.at
www.isocell.at



Freitag
27. Mai 2016

Salzburger Landestheater

Außergewöhnlich!

9.30 Uhr Begrüßung

KommR Richard Rothböck, Bundesinnungsmeister

Grußworte

Peter Aicher, Präs. Landesinnungsverband Bayerisches Zimmereihandwerk
Ulrich Huth, Präsident Timber Construction Europe (TCE)
KommR Konrad Steindl, Präsident Wirtschaftskammer Salzburg
Landesrat Hans Mayr

Moderation

Ronald Barazon
Chefredakteur a. D. Salzburger Nachrichten

Impulsreferate

Hans Rupli (Zentralpräsident Holzbau Schweiz)
Holzbaubetriebe mit Zukunft.

Neue Bildungswege als zentrale Werkzeuge für Markterfolg

DI Tom Lechner (Architekt)

Ein Querschnitt aus 20 Jahren Salzburger Holzbau

Moritz Freiherr Knigge

Erfolgsfaktor Wertschätzung.

*Was wir heute noch von Adolph Freiherr von Knigge
lernen können*

12.30 Uhr Mittagsbuffet im Theater

14.00 Uhr Nachmittags-Programme



**Freitag
27. Mai 2016**

Das Salzburger Landestheater

Theater hat in Salzburg Geschichte.
Vorhang auf! Das Landestheater stellt sich vor.

Das Salzburger Landestheater ist die führende und prägende Institution für darstellende Künste in Stadt und Land Salzburg. Unter dem Dach des Theaters arbeiten Oper, Schauspiel, Ballett und die Jugendsparte „Junges Land“ als vier lebendige und profilierte Sparten zusammen. Das Theater spielt pro Saison, die von September bis Juni reicht, etwa 375 Aufführungen.

Das Stammhaus des Landestheaters liegt am Mirabellgarten und verfügt über 707 Plätze. Insgesamt präsentiert das Landestheater etwa 25 Neuproduktionen pro Spielzeit. Neben modernen und zeitgenössischen Produktionen wird dabei in allen Sparten auch das klassische Repertoire gepflegt. Im Jahr 1775 ließ Fürsterzbischof Colloredo anstelle des 1625 errichteten Ballhauses ein „Fürsterzbischöfliches Hoftheater“ erbauen. Das Gebäude wurde feierlich mit Christian Heinrich Schmidts „Die Gunst des Fürsten“ eröffnet und schon bald wurden – der Aufklärung verpflichtet – Schillers Dramen aufgeführt. Emmanuel Schikaneder war einige Jahre als Direktor des Hoftheaters verpflichtet und lernte dort die Familie Mozart kennen, die regelmäßig in

seine Loge eingeladen wurde. Musik erklang in diesem Haus erstmals 1776. Im Jahre 1784 begann mit der Oper „Die Entführung aus dem Serail“ eine kontinuierliche Pflege des Mozart-Repertoires.

Das heutige Theatergebäude entstand 1892/93 und wurde von dem Architektenduo Fellner & Helmer konzipiert. Die Wiener Architekten gehörten seinerzeit zu den erfolgreichsten Konstrukteuren moderner Theaterbauten. Das Gebäude wurde am 1. Oktober 1893 mit der Ouvertüre von Mozarts „La clemenza di Tito“ feierlich eröffnet. 1944 wird das Salzburger Landestheater kriegsbedingt geschlossen und 1945 von den Amerikanern adaptiert. Neben der Hauptbühne erhielt das Theater im Oktober 1971 mit den „Kammerspielen“ im ehemaligen Mirabellcasino eine klassische Studiobühne, die seitdem für diverse Formate von gegenwärtiger und klassischer Dramatik genutzt wird. Seit der Spielzeit 2009/2010 leitet Dr. Carl Philip von Maldeghem das Theater und konnte mit seinem Team innerhalb kurzer Zeit die Anzahl der Neuproduktionen und die Zahl der Besucher wesentlich steigern.

Wir danken der Firma Bauder Ges.m.b.H. für die Patronanz „Landestheater“.



Günther Muraier,
Geschäftsleiter Bauder Ges.m.b.H.

Vorteile auf allen Ebenen:

„Beste Kundenzufriedenheit ist für uns ein wesentlicher Erfolgsfaktor und hoher Anspruch zugleich.

Umso mehr freuen wir uns darüber, unseren Kunden schon bald Bauder-Top-Qualität „Made in Austria“ anbieten zu können. Mit dem neuen Bitumen-Werk in Bruck an der Leitha werden wir neben Produktneuheiten insbesondere auch Logistik-Leistungen entwickeln, die unseren Kunden Nutzen und Vorteile bringen.

Bauder macht Dächer sicher – seit mehr als 30 Jahren in Österreich!

Vor nunmehr 30 Jahren wurde in Marchtrenk bei Linz die erste Auslandsniederlassung der Paul Bauder GmbH & Co KG gegründet. Die Aufdachdämmung mit Polyurethan-Hartschaum und die Steildachbahnen standen neben Flachdach- und Gründachsystemen im Vordergrund der Beratung. Die kontinuierliche und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Handel und Handwerk haben zur heutigen marktführenden Position in Österreich und Europa geführt. Als eigentümergeführtes Unternehmen stehen wir nicht unter dem Zwang der kurzfristigen Gewinnmaximierung, sondern können unser Unternehmen stetig und langfristig weiterentwickeln, mit dem Anspruch, in allen Bereichen Spitzenleistung zu erbringen. Heute zählen wir in Europa zu den bedeutendsten Herstellern moderner Abdichtungs-, Dämm- und Begrünungssysteme.



Gut Aiderbichl



Bauder Ges.m.b.H

Gewerbepark 16
4052 Ansfelden

Tel.: +43 7229 / 69130-0
Fax: +43 7229 / 69130-30
E-Mail: info@bauder.at
www.bauder.at



Die gut motivierte Mannschaft der Firma Beyer, rechts außen Geschäftsführer Walter Bründl.

**Freitag
27. Mai 2016**

Moritz Freiherr Knigge

Erfolgsfaktor Wertschätzung. Was wir heute noch von Adolph Freiherr von Knigge lernen können

Vor über 200 Jahren schrieb Adolph Freiherr von Knigge ein Buch, das den Namen des adeligen Juristen berühmt machen sollte.

Knigge wurde zum Synonym für Etikette und gutes Benehmen. Aber „Über den Umgang mit Menschen“ – so der Name des Buches – war alles andere als die Benimmfibel zur Rettung der richtigen Gabelhaltung. Erst ein Heer von unterschiedlichen Herausgebern arbeitete das erfolgreiche Werk nach dem Tod Knigges zum modernen Etikette-Ratgeber um.

Sein Nachfahre, Moritz Knigge, wuchs auf dem Rittergut Bredenbek bei Hannover auf. Dem Ort, an dem auch sein berühmter Vorfahre Adolph Freiherr von Knigge im 18. Jahrhundert lebte. Motiviert vom Hauptwerk seines berühmten

Vorfahren Adolph Freiherr von Knigge „Über den Umgang mit Menschen“ gründete er 2002 die Freiherr Knigge OHG als Agentur für wertschätzende Konstruktion & Kommunikation. Seitdem hat Moritz Freiherr Knigge die zeitlosen Kommunikationsstrategien seines Vorfahren konsequent weiterentwickelt und unterstützt. Als Autor, als Redner und Coach berät er Unternehmen darin, zwischenmenschliche Reibungs- und die daraus resultierenden Leistungsverluste zu minimieren.

Auch sein neuestes Buch (2015) sorgt wieder für Gesprächsstoff, heißt es doch „Anleitung zum Unhöflichsein“. Von der Kunst, sich virtuos daneben zu benehmen. Ein spannender Vortrag erwartet die Teilnehmer und bestimmt kann jeder für sich etwas mit nach Hause nehmen.

„Es gibt viele Knigge-Experten, aber nur ein Original.“ (Moritz Freiherr Knigge)

Wir danken der Firma Beyer Holzschindel GmbH für die Patronanz „Moritz Freiherr Knigge“



HOLZSCHINDELN VERTRAUEN

Beyer - HOLZSCHINDELN
HOLZDACHRINNEN

Seit 1975 bieten wir ganzjährig lagerhaltend HOLZSCHINDELN aus Fichte, Lärche und Zederarten samt Zubehör an, dazu passend HOLZDACHRINNEN mit Zubehör, sowie Produkt- und Montageberatung.

Der heutige Zeitgeist anerkennt wieder altbekannte natürliche Produkte, die quasi „vor der Haustür“ wachsen. Der Wald als ruhige, angenehme und unscheinbare „Fabrik“ produziert fortlaufend Produkte unseres Bedarfs. HOLZSCHINDELN erfordern hochwertiges, langsam gewachsenes Holz und bietet dafür eine zeitlose Gedeihenheit für die Dacheindeckung wie Wandgestaltung. Über Jahrzehnte ist unsere Erfahrung der fachgerechten Montage gewachsen, die wir gerne mit unseren Produkten weitergeben.

Man trägt wieder Holzschindeln

Die Bekleidung mit Holz ist natürlich, hat Tradition und wir haben langjährige Erfahrung damit. Wir zeigen Ihnen, dass Holzschindeln absolut berechenbar sind, in Qualität, Dimension und Dauerhaftigkeit.



Beyer Holzschindel GmbH
Vöcklatal 37
4890 Weißenkirchen

Tel.: +43 (0) 7684 20499
Fax: +43 (0) 7684 20249
E-Mail: beyer@holzschindel.at
www.holzschindel.at



Freitag
27. Mai 2016

Logenplätze für Genießer. Herzhaftes aus den Genuss-Regionen Salzburgs

Zum Mittagslunch im Landestheater laden wir Sie herzlich ein, mit uns eine schmackhafte und delikate Genussroute für Feinspitze, Naschkatzen, Fleischtiger, Fischfans, Käse-freaks und Biervorkoster durch die verschiedenen Salzburger Gaue zu beschreiten.

Altüberlieferte Rezepte treffen sich mit heimischen Saisonprodukten und würzige Käsespezialitäten aus dem Flach- und Tennengau verbinden sich mit Almkräutern und süffigem Bier.

Feines vom Tauernlamm, Knuspriges vom Schwein und Frisches von den Almen und Wäldern kommt auf die rustikalen Holzbrettl. Und wer noch Platz im Magen hat, dem seien die süßen Verführungen empfohlen – von der berühmten Salzburger Mozartkugel über Venusbrüstchen bis

zum Salzburger Nockerl, goldgelbe Berge aus süßer Luft, die köstlich schmecken.

Jeder Landesteil zeichnet sich durch eigene Gerichte aus. Was die Kasnocken für den Pinzgau sind die Bladln für den Pongau. Im Lungau gibt es Eachtling mit Eierschwammerln oder Lamm und die Tennengauer bereiten köstliche Gerichte aus ihren Käsespezialitäten zu. Wildbret und Pinzgauer Rind findet der Genießer ebenso wie süße Verführungen, bekannte und weniger bekannte. Schwarzbeernocken gehören da genauso dazu wie das Lungauer Schafbrat, das Salzburger Bierfleisch genauso wie wunderbare Krautgerichte vom Walsen Kraut. Eine genussvolle Reise durch das Salzburgerland lohnt sich immer, wir haben für Sie die besten Gerichte vereint.



Wir danken der Firma Velux Österreich für die Patronanz „Genuss im Landestheater“.

Das Leben ist wie ein Dachboden. Ausbaufähig.

Hell, natürlich, modern – die neuen
VELUX Holzfenster mit weißer Lackierung.

Dachfenster können den Raumeindruck maßgeblich verändern. Sie sind die einfachste Möglichkeit, um mehr Tageslicht und Frischluft in Dachräume zu bringen und erzeugen zugleich ein Gefühl von Weite und Großzügigkeit. Mit Fenstern in der Dachschräge gelingt es außerdem, natürliches Licht tief in den Raum zu bringen. Neben Tageslicht schaffen sie außerdem einen Blickbezug zur Natur. Dies ist auch deshalb wichtig, da sich der Mensch heutzutage durchschnittlich zu 90 % im Innenraum aufhält. Studien beweisen: mit Tageslicht, Ausblick und Frischluft werden nicht nur Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit gesteigert, auch die positiven Auswirkungen auf die Gesundheit sind belegt.

Mit den neuen weiß lackierten Holzfenstern aus Kiefer Massivholz setzt VELUX erneut auf natürlichen Baustoff. Die zeitlose Oberfläche zeichnet sich durch ihre Beständigkeit aus und ist zudem umweltfreundlich. Passend zu den Dachräumen von heute – hell, natürlich, modern.



Foto: Jörg Seiler



VELUX Österreich GmbH
Veluxstraße 1
2120 Wolkersdorf

Tel.: +43-2245-3235
Fax: +43-2245-3235-655
E-Mail: office.v-a@velux.com
www.velux.at



**GalaAbend
Residenz zu Salzburg**

**Freitag
27. Mai 2016**

Festlich!

18.30 Uhr **Aperitif in den Arkaden**

19.30 Uhr **Begrüßung**
KommR Richard Rothböck, Bundesinnungsmeister
Fritz Egger, Landesinnungsmeister

Grußwort
Dr. Wilfried Haslauer, Landeshauptmann Salzburg

Moderation
Ronald Barazon

Festliches Tafeln und Feiern

Festredner
Univ.-Prof. Dr. Markus Hengstschläger
Was heißt hier Zukunft?

Musik vom Feinsten. Die Salzburger Nockerl



Freitag
27. Mai 2016

Die Residenz zu Salzburg

Die Salzburger Residenz, im Herzen der Stadt gelegen, ist ein weitläufiger Baukomplex, der rund 180 Räume und drei große Innenhöfe umfasst. Hier hielten die Salzburger Fürsterzbischöfe Hof, und von hier aus lenkten sie bis ins 19. Jh. die Geschicke des Landes. Jahrhunderte hindurch bauten die Salzburger Fürsterzbischöfe an ihrem Palast. Am nachhaltigsten geprägt wurde dieses Gebäude, im Zuge seiner zahlreichen Veränderungen, von Fürsterzbischof Wolf Dietrich von Raitenau (1587–1612). Einst war sie mittelalterlicher Bischofssitz und erhielt Ende des 16. Jahrhunderts ihre heutige Form als prächtige Frühbarockanlage. Die Residenz, seit Jahrhunderten eine Stätte der fürstlichen Repräsentation, hat von dieser Funktion nichts eingebüßt. Auch die letzten Jahrzehnte haben gekrönte Häupter, Staatschefs und bedeutende Persönlichkeiten gesehen. Kaiser Franz Josef und seine Gattin Elisabeth empfingen 1867 den französischen Kaiser Napoleon III. und dessen Gattin Eugénie zu einem mehrtägigen Staatsbesuch in diesem ehemaligen Hof der Fürsterzbischöfe.

Man betritt die Residenz vom Residenzplatz aus durch ein großes Marmorportal, das die Wappen der Fürsterzbischöfe Wolf Dietrich, Paris Lodron und Franz Anton Harrachs trägt. Die breite Haupttreppe führt hinauf zum Carabiniersaal. Dieser Saal wurde um 1600 unter Wolf Dietrich erbaut und hat seinen Namen von der Leibgarde des Fürsterzbischofes.

Die anschließenden Fürstenräume (Rittersaal, Konferenzzimmer, Arbeitszimmer, Schatullenkabinett und Schlafzimmer, die Hauskapelle und das Gesellschaftszimmer) wurden unter Leitung von Johann Lucas von Hildebrandt neu gestaltet und von Michael Rottmayr und Martino Altomonte mit Gemälden versehen. In diesen prunkvollen Räumen hat auch Wolfgang Amadeus Mozart vor dem Fürsterzbischof musiziert und 1775 sein Violinkonzert in A-Dur (KV 219) uraufgeführt. Die Salzburger Residenz zählt zu den wertvollsten Profanbauten der Salzburger Altstadt. Im 2. Stock befindet sich heute die Residenzgalerie, in der die erhaltenen Gemälde der Gemäldesammlung der Fürsterzbischöfe aufbewahrt und gezeigt werden.

Wir danken der Firma Steinbacher Dämmstoff GmbH für die Genuss-Patronanz am Festabend



»Dämmt besser. Denkt weiter.«

Verdammt gut gedämmt!

Die perfekte Steildach-Dämmung mit Steinbacher-Superdämmstoffen

Der Name Steinbacher ist ein Synonym für erstklassige Dämmkompetenz. Seit über 50 Jahren entwickelt das Tiroler Familienunternehmen innovative Lösungen und leistungsstarke Produkte für jede Dämm-Herausforderung – vom Keller bis zum Dach. Mit ganzheitlichen Konzepten, speziellem Know-how, hohen Qualitätsstandards und fachkundiger Beratung hat sich Steinbacher österreichweit als einziger Dämmstoff-Komplettanbieter etabliert. So liefert er auch den Dämmstoff, aus dem wahre Steildachträume gezimmert sind: Die hocheffizienten PU-Aufdachdämmelemente steinothan® brillieren mit dem derzeit besten Dämmwert, wodurch schlanke Aufbauten möglich sind – perfekt für geneigte Dächer. Weitere Vorteile der Aufdachdämmung: Kompakte Ausführung, geringes Gewicht und eine komfortable Nut-/Feder-Verbindung, welche eine einlagige, wärmebrückenfreie und zeitsparende Verlegung gewährleistet. Auch bei architektonisch anspruchsvollen Dachanbindungen mit pfiffigen Detaillösungen sind die steinothan® Aufdachdämmungen die richtige Wahl. Plus: Bei Sanierungen können die Dämmelemente direkt auf dem bestehenden Dachstuhl aufgebracht werden – somit ist der Innenraum nicht betroffen: kein Ausräumen der Zimmer, keine Beschädigung der Böden, kein Schmutz.



»Dämmt besser. Denkt weiter.«

Steinbacher Dämmstoff GmbH

Salzburgerstraße 35
6383 Erpfendorf
Österreich/Tirol

Tel.: +43(0)5352/700-0
Fax: +43(0)5352/700-530
E-Mail: office@steinbacher.at
www.steinbacher.at

Film ab!





Freitag
27. Mai 2016

Nachhaltigkeit – Leben mit Holz.

Nachhaltigkeit ist ein Handlungsprinzip zur Ressourcen-Nutzung, bei dem die Bewahrung der wesentlichen Eigenschaften, der Stabilität und der natürlichen Regenerationsfähigkeit des jeweiligen Systems im Vordergrund steht. (Wikipedia)

Die Bezeichnung hat eine komplexe und facettenreiche Begriffsgeschichte. Das Wort Nachhaltigkeit stammt von dem Verb nachhalten mit der Bedeutung „längere Zeit andauern oder bleiben“.

Heute sind im Wesentlichen drei Bedeutungen zu unterscheiden:

1. Die ursprüngliche Bedeutung einer längere Zeit anhaltende[n] Wirkung.
2. Die besondere forstwissenschaftliche Bedeutung als ein „forstwirtschaftliches Prinzip“, nach dem nicht mehr Holz gefällt werden darf, als jeweils nachwachsen kann.
3. Die moderne, umfassende Bedeutung im Sinne eines Prinzip[s], nach dem nicht mehr verbraucht werden darf, als jeweils nachwachsen, sich regenerieren, künftig wieder bereitgestellt werden kann.

Nachhaltige Entwicklung steht für die Gestaltung einer lebenswerten Zukunft. Sie ist eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen. Die Forderung, diese Entwicklung dauerhaft zu gestalten, gilt für alle Länder und deren Menschen.

Nachhaltigkeit ist auch der obersten Maximen der Bundesinnung Holzbau und ihren Mitgliedsbetrieben, die bedeutet, die Natur zu achten und zu schützen, um auch den nächsten Generationen ein wertvolles Leben und eine faire Wirtschaft mit Verantwortungsgefühl garantieren zu können.

In diesem Sinne gestalten wir auch die Dekoration am Festabend.

Wir danken der Firma J. u. A. Frischeis Gesellschaft m.b.H. für die Patronanz der nachhaltigen Blumendekoration am Festabend in der Residenz.



Holzbau-Kompetenz für Zimmerer

Holzart, Platten-Typ, Bauweise – die Entscheidungen und Bereiche eines Zimmerers oder Tischlers sind heute vielfältig. Da ist es hilfreich, wenn man wie bei Frischeis zu den Rohmaterialien auch das Know-how für den fachgerechten Einsatz erhält.

Als führender Holzgroßhändler bietet J. u. A. Frischeis alle erforderlichen Produkte für den Holzbau: von geprüften konstruktiven Werkstoffen wie BSH/KVH oder Brettsperrholz über dekorative Fassadenprodukte bis zu ökologischen Dämmstoffen für ein behagliches Wohnklima. „Der Verarbeiter braucht aber auch Beratung“, spricht Produktmanager Florian Markl aus jahrelanger Erfahrung.

„Wir haben uns daher nie als reinen Verteiler gesehen, sondern unterstützen unsere Kunden auch technisch so weit als möglich, zum Beispiel durch eine statische Vorbeurteilung.“ Und genau das wird auf dem Markt auch begrüßt: „Wenn uns beispielsweise der Zimmermeister den Grundriss schickt, kalkulieren wir bei Bedarf etwa die optimale Verlegerichtung oder Deckenstärke – und helfen dadurch, ein wettbewerbsfähiges Angebot zu erstellen“, so Markl. Auch der Vorfertigungsgrad wird gemeinsam definiert: „Wir liefern das Holz dann gleich dementsprechend, zum Beispiel mit bereits vorgefertigten Öffnungen.“ Frischeis verbindet somit die Vorzüge eines Holzgroßhändlers, wie ein umfassendes Sortiment und 20.000 Lagerartikel, mit fachspezifischer Beratung.



Tragfähiges Know-how bei J.u.A. Frischeis



HOLZ IST UNSERE WELT

J. u. A. Frischeis
Gesellschaft m.b.H. Salzburg
Handelszentrum 12
5101 Salzburg

Tel.: +43(0)662/469 00-0
Fax: +43(0)662/469 00-0
www.frischeis.at



Freitag
27. Mai 2016

Univ.-Prof. Dr. Markus Hengstschläger Was heißt hier Zukunft?

Von Genen, Talenten und Knallköpfen
Die Festrede in der Residenz zu Salzburg

Markus Hengstschläger studierte Genetik an der Universität Wien und promovierte 1992 am Vienna Biocenter. Nach einem Forschungsaufenthalt an der Yale University in den USA leitete er die genetischen Labors der Frauenklinik Wien. 2003 wurde Hengstschläger zum Universitätsprofessor für Medizinische Genetik an der Medizinischen Universität Wien berufen.

Mit 16 Jahren war Markus Hengstschläger als Punk unterwegs. Mit 24 Jahren promovierte er zum Doktor der Genetik und wurde 35-jährig zum jüngsten Universitätsprofessor für Medizinische Genetik berufen.

Als Autor von vielen Bestsellern wie z.B. „Die Macht der Gene“, „Endlich unendlich“ und „Die Durchschnittsfalle“, als vielfach ausgezeichnete Wissenschaftler und bekannter

Ö1-Moderator beweist Hengstschläger eindrucksvoll, dass Erfolg aus Individualität entsteht und man alte Wege verlassen muss, um neue einzuschlagen. Ganz nach dem Motto: Gene sind nur Bleistift und Papier, aber die Geschichte schreiben wir selbst.

Internationale Anerkennung fand Markus Hengstschläger durch seine vielfältigen Forschungen z.B. durch die Entdeckung von Stammzellen in humanem Fruchtwasser sowie durch seine Innovationen im Bereich der pränatalen und postnatalen genetischen Diagnostik. Univ.-Prof. Mag. Dr. Markus Hengstschläger ist heute Vorstand am Institut für Medizinische Genetik an der Medizinischen Universität in Wien, leitet den ThinkTank Academia Superior, beschäftigt sich mit Fragen der Ethik und berät Regierungen und Firmen.



Wir danken der Firma Theurl Holz für die Patronanz der Festrede Prof. Hengstschläger

Kompetent – Modern – Innovativ Theurl ist Ihr kompetenter Industriepartner für den Holzbau dem Sie vertrauen

Vertrauen ist gut. Kompetenz ist besser. Damit Sie uns Ihr volles Vertrauen schenken können ist es eine Selbstverständlichkeit, dass wir Ihnen unsere Kompetenzen und Stärken präsentieren. Vor allem soll Theurl nämlich auch Ihr verlässlicher Industriepartner sein, wenn es um den Holzbau geht.

Dank hervorragendem österreichischen Nadelholz und modernster Produktionstechniken ist unsere Produktpalette enorm vielfältig und hochwertig. Individuelle Anfragen für feinfasriges Schnittholz in allen gängigen Dimensionen, Gerüstpfosten, Latten, Schalungsbretter, Verpackungsware, Hobelware sowie Staffeln in allen Stärken und Güteklassen können innerhalb kürzester Zeit realisiert werden.

Herzstück in dieser Hinsicht ist unser Abbundservicezentrum. Mit Leidenschaft und Liebe zum Detail übernehmen wir in diesem Serviceleistungen für Holzbaubetriebe. Dabei stehen für uns Perfektion und der absolute Servicegedanke im Mittelpunkt.

Wir arbeiten tagtäglich daran, Ihre Wünsche, Vorstellungen und Ideen präzise umzusetzen. Es gibt somit viele Gründe Theurl Ihr Vertrauen zu schenken!



Brüder Theurl GmbH
Thal-Aue 128
9911 Assling

Tel.: +43 4855/8411-0
Fax: +43 4855/8411-200
E-Mail: office@theurl-holz.at
www.theurl-holz.at



Freitag
27. Mai 2016

„Die Salzburger Nockerl“ Die Musik für den Festabend Die Salzburger Nockerl und ihre einzigartige Musik

Die Wurzeln ihrer Musik liegen in der „g’standenen“ Volksmusik und der Art des alpenländischen Musizierens. Aber auch Jazz- und Klassik-Fans kommen auf ihre Kosten, denn bei vielen Musikstücken werden die Eigenheiten und der Klang des Jazz, die Klangfarben des Barock und der Klassik gekonnt in die traditionelle Volksmusik eingebunden. Aber das ist noch nicht genug. Hören und staunen Sie, wenn sich die Leidenschaften von Hubert, Evelyn, Johanna, Gitti und Jakob, offenbaren und sie andere Kulturen interpretieren. Zum Beispiel die der Didgeridoos der Aborigenes aus Australien, die Elemente der irischen Musik oder den „Beat“ und das „Feeling“ der Musik aus Mazedonien und der Türkei. Natürlich ist auch der Gesang ein wesentlicher Bestandteil, der diese außergewöhnliche Musik mit Leidenschaft beflügelt und einzigartig werden lässt.

Die Idee. (Hubert Brunauer):

... im Traum der Musik den tiefsten emotionalen Eindruck endlich zum verständnisvoll-ergreifenden Ausdruck der Liebe zu transformieren, ohne dabei die göttliche Wahrheit zu verlieren, ist eine der wunderbarsten Aufgaben, der sich dieses Ensemble hingibt und als wirkliche Herausforderung annimmt. Die Einsicht, in der wirklichen Verbindung von Ton und Geräusch den Urklang zu erfassen und nur in seiner Ganzheit als wahre Kraft des Lebens spüren zu können, eröffnet ganz neue Dimensionen der Heilung sowie der inneren Freiheit.

www.salzburgnockerl.com

Wir danken der Firma Schößwendter Holz für die Musikpatronanz

schößwendter
Holz



Schößwendter Holz Saalfelden Schnittholz und Hobelwaren

Wir verarbeiten jährlich 250.000 Festmeter Rundholz zu div. Schnitthölzern und hochwertigen Hobelwaren. Die Produktion erfolgt mit 130 erfahrenen und bestens ausgebildeten Mitarbeitern auf modernsten und umweltschonenden Anlagen. Darüber hinaus gewährleistet die permanente Qualitätskontrolle entlang der gesamten Produktionskette ein gleichbleibend hohes Qualitätsniveau, vom eingesetzten Rundholz bis zum fertigen Endprodukt.

Wir liefern Schnittholz in verschiedenen Dimensionen und Qualitäten, Hobelwaren und Profilhölzer, Kanthölzer und Latten.

Zu unseren Werten gehören Verlässlichkeit und Qualität, dahinter stehen unsere Mitarbeiter, die mit ihrer Kompetenz und Leistung maßgeblich zum Erfolg des Unternehmens beitragen.

Jahrzehntelange Erfahrung macht uns zu einem verlässlichen Partner für Holzbau- und Zimmereibetriebe, die es verstehen, den Werkstoff Holz optimal einzusetzen.



schößwendter
Holz

Schößwendter Holz GmbH
Uttenhofen 10
5760 Saalfelden

Tel.: +43 (0) 6582 / 73385-0
Fax: +43 (0) 4257 / 2241-2390
E-Mail: office@schoesswendter-holz.at
www.schoesswendter-holz.at



26.+ 27. Mai
2016

Das Licht erweckt die Architektur zum Leben

“Licht ist der Ursprung jeder Existenz. Indem es auf die Oberfläche der Dinge trifft, verleiht das Licht ihnen Konturen. Licht gibt ihnen Tiefe durch den Schatten. An der Grenze zwischen Licht und Dunkelheit artikulieren sich die Dinge und erhalten ihre individuelle Form. Hier verbinden sie sich miteinander und entdecken ihre Beziehung zueinander. Licht macht die Dinge autonom und bestimmt gleichzeitig ihre Beziehungen zueinander. Man könnte sagen, dass Licht das Individuum im Kontext seiner Beziehungen verdeutlicht. Licht schafft Beziehungen, die die Welt ausmachen. Licht ist dabei keine unbewegliche Quelle am Grunde alles Seins. Es ist vielmehr

vibrierende Bewegung. Aus der eigenen unaufhörlichen Verwandlung heraus erschafft das Licht die Welt fortwährend neu.“

Tadao Ando. Japanischer Architekt, der eine vollkommen neuartige Ästhetik des Bauens entwickelt, bei der Beton und Holz, Licht, Raum und Natur in einer Art und Weise eingesetzt werden, wie es sie vor ihm nicht gab.

Wir tauchen für Sie in das Kavalierhaus Klessheim und die Residenz zu Salzburg in eine zauberhafte Lichtstimmung und freuen uns, Sie damit zu erfreuen.



Wir danken der Firma ADA für die Patronanz über die Lichtgestaltung.

Weil unser Herz für Holz schlägt ADA Massivholz

Für massivholzverarbeitende Gewerbebetriebe stellt die ADA Gruppe im Stammwerk im oststeirischen Anger unter der Marke „ADA Massivholz“ hochwertige Produkte für den Tischlerei-, Zimmerei- und Holzbaubereich sowie den GaLa-Bauer her. Das Sortiment reicht von sägerauer Schnittware über Keilzinkware und Terrassenbausätze bis zu formatierten Massivholzplatten aus Nadel- und Laubholz. Die jahrzehntelange Erfahrung im Sägebereich und der Massivholzverarbeitung sowie die Unabhängigkeit von Vorlieferanten ermöglichen es ADA individuell zu agieren. Auf hohe Qualität während des gesamten Wertschöpfungsprozesses wird im ADA Sägewerk großer Wert gelegt. Von besonderer Bedeutung ist die Rohmaterialgewinnung, der Rift-Einschnitt mittels Bandsäge für die Herstellung von Terrassenbelägen oder Fassadenverkleidungen. Auch eine schonende Nutzung der natürlichen Ressourcen spielt für ADA eine wichtige Rolle. Der Betrieb ist daher PEFC zertifiziert und es wird ausschließlich heimisches Rundholz verarbeitet.



Zubau/Umbau Heustadel in ein Wohnhaus in Zusammenarbeit mit der Zimmerei Josef Konrad aus 8130 Frohnleiten; Fassadenelemente aus heimischer Lärche, verdeckt geschraubt.



ADA Massivholz
Baierdorf-Umgebung 211
A-8184 Anger

Tel.: +43 3175/7100-0
Fax: +43 3175/1507
E-Mail: holz@ada.at
www.ada.at/massivholz



Der heilige Josef – Schutzpatron der Holzbauleute

Das Fest des hl. Josef ist für römische Verhältnisse relativ jung. Erst 1487 war es ins Stundengebet der Kirche aufgenommen worden und Papst Gregor XV. hat 1621 den 19. März zum Feiertag erhoben, den Papst Clemens XI. dann 1714 für die ganze Kirche festschrieb. Doch dies war noch nicht der Höhepunkt der Josefs-Verehrung! Papst Pius IX. hat 1870 den heiligen Josef, den Bräutigam Mariens und Nähr- bzw. Ziehvater Jesu, zum Schutzpatron der „ganzen Kirche“ erhoben. Es war dann Papst Pius XII., der am 1. Mai 1955 das Fest „Josef der Arbeiter“ für die gesamte Kirche einführte. Ganz im ideologischen Gegensatz seiner Zeit verhaftet, wollte Pius XII. nicht, dass der 1. Mai kampflös Kommunisten und Sozialisten überlassen wird. Der „Tag der Arbeit“ am 1. Mai sollte dadurch eine christliche „Weihe“ empfangen und nicht länger eine Ursache für Streit und Zwietracht à la Don Camillo und Peppone sein. Und noch 2012 hat Papst Benedikt XVI. – bekanntlich heißt er mit Taufnamen Josef – auf Bitten vieler Gläubigen initiiert, dass der Bräutigam der Gottesmutter nicht nur im römischen Kanon (Papst Johannes XXIII. hat das am 13. November 1962 angeordnet), sondern auch in den Hochgebeten II., III. und IV. namentlich vertreten sein soll. Dies hat die römische Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramente-Ordnung aufgegriffen und in einem Schreiben vom 1. Mai 2013 verfügt, das Papst Franziskus ausdrücklich bestätigt hat.

Dieser liturgiegeschichtliche „Ausflug“ spiegelt wider, dass der hl. Josef als einer der beliebtesten Heiligen der Kirche gilt. Warum wohl? So wenig der Mann Mariens in der Bibel vorkommt, so sehr hat er doch die Phantasie und die Frömmigkeit der Christen angeregt. Josef war ein Handwerker oder Zimmermann aus Nazareth in Galiläa, vielleicht war er

aus dem Geschlecht Davids. Er wird vor allem in der Kindheitsgeschichte Jesu mehrfach namentlich genannt, besonders bei Matthäus. Bei Weihnachtsdarstellungen wird er gerne als der Träumende abgebildet, der abseits sitzt oder steht, und der gerne auch als alter Mann karikiert wird. Dies deswegen, weil er nicht der leibliche Vater Jesu ist, sondern nur der Ziehvater. Bekanntlich kam Jesus, der Sohn Gottes, durch das Wirken des Hl. Geistes in diese Welt. Was an der Gestalt Josef so fasziniert, ist seine Fürsorge. Er lässt Maria nicht als alleinerziehende Mutter zurück, sondern begleitet sie. Er sorgt für das Kind und die Mutter, obwohl er sich zu Recht auch aus dem Staub hätte machen können. Vor allem ist es seine Arbeit, sein Fleiß und seine Kompetenz, mit denen er Frau und Kind ernährt. Vermutlich hat er beim Aufbau der antiken Stadt Sepphoris, 8 km von Nazareth entfernt, Arbeit gefunden. Mit einem solch konkreten Leben können auch wir uns identifizieren.

Für uns ist das Beispiel Josefs des Arbeiters insofern interessant, als sich Heiligkeit eben nicht nur in frommen Sprüchen und weltvergessener Mystik ereignet, sondern ganz konkret im Alltag des Anpackens und im Überlebenskampf menschlichen Lebens.

Erzbischof Dr. Korbinian Birnbacher OSB





Stiftskirche St. Peter

Samstag
28. Mai 2016

Traditionell.

8.45 Uhr Aufstellung in der Hofstallgasse vor den Festspielhäusern

9.30 Uhr Festzug durch die Salzburger Altstadt

10.00 Uhr Festgottesdienst in der Stiftskirche St. Peter
zelebriert von Erzabt Korbinian Birnbacher

**Zünftiger Frühschoppen mit besonderen und traditionellen
kulinarischen Schmankerl aus Salzburg**
im Hof von St. Peter oder im Barocksaal

Schlussworte

KommR Richard Rothböck, Bundesinnungsmeister
Fritz Egger, Landesinnungsmeister

Musikalische Umrahmung des Vormittags

Die Trachtenkapelle Leopoldskron-Moos.



28. Mai 2016

St. Peter Stiftskeller Alt und Neu gesellt sich gern

Wer hier einkehrt, atmet Geschichte. Mit einer ersten urkundlichen Erwähnung im Jahre 803 ist der St. Peter Stiftskeller im Herzen der Salzburger Altstadt das älteste Restaurant Mitteleuropas. Doch ist die Zeit hier nicht stehengeblieben. Im Gegenteil. Das Traditionshaus erfindet sich immer wieder neu, um Besuchern aus aller Welt sowie Stammgästen geschmackvolle Abwechslung bei gleichbleibend höchster Qualität zu servieren.

Garant für eine kreative Küchenlinie ist Andreas Krebs, Küchenchef aus Leidenschaft mit viel Liebe zu heimischen und saisonalen Zutaten. Der aufmerksamen Auswahl der Produkte gilt sein besonderes Augenmerk. So treffen sich an seinem Herd naturbelassenes Gemüse vom Bauernhof mit Saiblings vom Laner Naturteich oder feinsten österreichischen Weidegansln. Ergänzt werden die klassischen Köstlichkeiten der regionalen Küche mit internationalen Schmankerln.

Das einmalige historische Gewölbe inmitten alter Klostermauern verleiht dem Restaurant einen besonderen und unverwechselbaren Charakter. Behutsam wurden die zwölf historischen Stuben mit insgesamt 700 Sitzplätzen über die Jahre restauriert. Sie erfüllen alle Ansprüche zeitgemäßer gehobener Gastlichkeit. Ob im geräumigen Barocksaal oder im historischen Haydn-Zimmer, Gesellschaften jeder Größenordnung finden im St. Peter Stiftskeller ihre ideale Umgebung.



St. Peter Stiftskeller
St. Peter Bezirk 1 / 4
5020 Salzburg, Austria

Tel.: +43 662 84 12 68-0
Fax: +43 662 84 12 68-75
E-Mail: stpeter@haslauer.at
www.stpeter-stiftskeller.at

Ihr Auftritt, bitte.

Die kulinarische Rarität
Stockwurst stellt sich vor.

„Die Stockwurst ist so gut wie erledigt.“ sagte der bayrische Kabarettist Gerhard Polt vor über 15 Jahren. Natürlich heißt das aber auch, dass es sie glücklicherweise immer noch gibt. Eine gute Stockwurst steht einer Weißwurst in nichts nach und es wäre ein Jammer, wenn diese Wurstsorte aussterben sollte.

Dass dem nicht so ist, dafür sorgen die Salzburger Fleischer, die der Spezialität jedes Jahr einen großen Auftritt beim „Metzgersprung“ geben. Die Besucher genießen am Faschingssonntag beim traditionellen Fleischertag die Stockwurst. An diesem Tag werden die Fleischergesellen von der Lehre freigesprochen und springen im Hof von St. Peter in einen Wasser-Bottich. Neue Ehren für die Rarität: Die Stockwurst kann nun bereits im Vorfeld in vielen Fleischerfachgeschäften gekauft werden.

Zur Geschichte: Die Stockwurst ist eine Verwandte der Münchner Weißwurst und vermutlich wurde ihr genau das zum Verhängnis. Mit zunehmender Bekanntheit der Weißwurst verschwand die Stockwurst immer mehr. Beide haben ihren Ursprung bei der französischen Boudin blanc, die es seit dem 14. Jahrhundert in Frankreich gab. Napoléons Truppen haben sie nach Bayern gebracht, über das Innviertel kam sie nach Salzburg. Die Stockwurst ist älter als die Weißwurst und war bis zum Ende des Ersten Weltkrieges bei uns sehr verbreitet. Trotz ihrer Ähnlichkeit sind Weißwurst und Stockwurst doch zwei Paar Brät. Die Salzburger Stockwurst schmeckt dank einer dezenten Knoblauchnote herzhafter und deftiger, gewürzt wird noch mit Kräutern, Pfeffer und Zitrone. Petersilie ist kein Thema. Der Purist isst sie mit Brezn und Senf, dazu ein Bier. Früher musste sie als ganze Mahlzeit herhalten. Bratkartoffeln oder Kraut? Bei der Stockwurst ist alles erlaubt. Ihren Namen hat die Stockwurst übrigens von ihrer kurzen, gedrungenen Form, die man auf bairisch „g’stockert“ nennt. Und sie gilt bis heute als Geheimtipp des guten Geschmacks.



Wir danken Anton Karl Fleischwaren und der Innung Salzburger Fleischer dafür, dass sie die Stockwurst exklusiv für unseren Frühschoppen erzeugen.





**Samstag
28. Mai 2016**

Die Stiftskirche und die Erzabtei St. Peter in Salzburg

Etwas verborgen im Gefüge der Altstadt liegt zwischen der Residenz und dem Mönchsberg das Benediktinerstift St. Peter. Kaum einer der vielen Salzburgbesucher ahnt, welche Tradition und Geschichte sich hinter diesen Mauern verbirgt.

Die Kirche St. Peter ist das Zentrum des ältesten Klosters im deutschen Sprachraum. Das seit dem 7. Jahrhundert bestehende Benediktinerkloster blickt auf eine ungebrochene Kontinuität im Herzen der Salzburger Altstadt zurück.

Betritt man heute die wunderschöne, im Stil des Rokoko (um 1770) ausgestattete Stiftskirche, mag man kaum glauben, dass hier im 12. Jahrhundert eine romanische Basilika mit flacher Holzdecke stand. Aber die Ursprünge gehen noch weiter zurück, bei Grabungen entdeckte man sogar Baufundamente aus dem 5. Jahrhundert – also aus einer Zeit noch vor dem hl. Rupert! Bereits um 720 entstand eine große Kirche, die womöglich als erste Salzburger Bischofskirche diente.

Vermutlich schon seit dem 5. Jahrhundert lebten Mönche in Salzburg, die in der kulturellen Entwicklung des süddeutschen Raumes bald eine besondere Rolle spielen sollten – St. Peter wurde zum Ausgangsort der Slawenmission und zu einem wichtigen Zentrum für Bildung und Kultur. So entstand im 9. Jahrhundert eine bedeutende Schreibschule und im 17. Jahrhundert wurde die Benediktineruniversität errichtet. Auch widmete man sich der Geschichte und der Musik – Mozart und Haydn komponierten beispielsweise für das Stift.

Wir danken der Firma Schachermayer für die Patronanz über den Genuss-Frühshoppen

Ich bin das Tor des Lebens. Kommt her, ihr, die ihr das Heil – das Glück – sucht und tretet durch mich ein.

Mit dieser Einladung wird der Eintretende vom wunderschönen Portal der Stiftskirche begrüßt.

Wir treten in das Gotteshaus am Samstag, den 28. Mai 2016, mit einem Festzug und einem Festgottesdienst. Dieser besondere Gottesdienst am Ende unserer Bundestagung in Salzburg wird zelebriert von Erzabt Korbinian Birnbacher.



Schachermayer

Starker Partner für den professionellen Holzbau.

Das Familienunternehmen Schachermayer mit Hauptsitz in Linz bietet holzverarbeitenden Betrieben ein 150.000 Artikel starkes Sortiment – 120.000 davon sind ständig lagernd! Von Befestigungstechnik, Elektro- und Handwerkzeugen, Holzbearbeitungsmaschinen bis hin zu Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz – Schachermayer ist Komplettanbieter für den professionellen Holzbau. Die Fachberater unterstützen lösungsorientiert an allen Standorten österreichweit, auch bei komplexen Fragenstellungen.

Der Dienstleister

Schachermayer versteht sich als Dienstleister und unterstützt seine Partner mit ausgereiften Serviceleistungen im Einkauf, in der Produktion und im Bereich Lagerwirtschaft. Individuelle Lösungen, moderne Wege und eine rasche Umsetzung stehen dabei im Fokus. Das rund um die Uhr verfügbare Partnerportal auf webshop.schachermayer.com entspricht dem Grundgedanken von schnellem und unmittelbarem Service. Kunden können jederzeit ihre benötigten Artikel bestellen, unabhängig von Öffnungszeiten. Die Zustellung erfolgt österreichweit innerhalb von 24 Stunden.



Schachermayer-Großhandelsgesellschaft m.b.H.

Schachermayerstraße 2
A-4021 Linz

Tel.: +43(0)732-6599-1202
Fax: +43(0)4257/2241-2390
E-Mail: info@schachermayer.at
www.schachermayer.at



26.– 28. Mai
2016

Ein Stück Salzburger Geschichte: Die Gelbe Elektrische

Im Jahr 1908 entschieden sich Salzburgs Stadtväter, die bestehende Pferdebahn vom Hauptbahnhof in die Altstadt durch eine elektrische Straßenbahn abzulösen. Die Fertigstellung der ersten Teilstrecke erfolgte am 4. Mai 1909. Die wegen ihrer Wagenfarbe „Gelbe Elektrische“ genannte Bahn fuhr vom Salzburger Hauptbahnhof über die Rainerstraße und den Mirabellplatz zur Dreifaltigkeitgasse und durch den Sauterbogen zum Platzl. Im Juli wurde eine Verlängerung über die Staatsbrücke, den Rathausplatz und Kranzmarkt zum Alten Markt in Betrieb genommen. Die nächste Verlängerung erfolgte dann 1915 – und zwar durch die Churfürststraße und den Ritzerbogen zum Sigmundsplatz. Im Frühjahr 1916 wurde die Strecke durch das Sigmundstor in die Fürstenbrunnstraße verlängert, bevor am 29. November 1916 die Eröffnung des letzten Teilstücks bis in den Stadtteil Riedenburg folgte. Ende der 1930er Jahre beschloss die Stadt dann auf den Oberleitungsbus,

genannt Obus, zu setzen und die Stadtbahn stillzulegen. So wurde am 1. Oktober mit der Eröffnung des Obus vom Sigmundsplatz nach Maxglan die Gelbe Elektrische nur mehr bis Sigmundsplatz geführt. Noch im selben Monat wurde der Obus auf Kosten der Stadtbahn bis zum Platzl verlängert und am 5. November 1940 verkehrte schließlich der letzte Zug auf der Strecke Platzl – Bahnhof. Anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Gelbe Elektrische“ im Herbst 2009 wurde ein Triebwagen der ehemaligen Bahn nach Salzburg gebracht. Dabei handelte es sich um den Wagen mit der Betriebsnummer 4. Nach Ende des Betriebs in Salzburg wurde dieser beim Bau der Tauernkraftwerke Kaprun eingesetzt, kam dann zu einem Bauern nach Zell am See, wo er als Hasenstall und Brennholzlager benutzt wurde. Vor 25 Jahren entdeckte schließlich der Obmann des Vereins Museum-Tramway Mariazell diesen Triebwagen und er wurde restauriert.



Wir danken der Firma Synthesa für die Patronanz der Shuttle-Busse.

Passivhaus in zeitlosem Holz-Chic

Holz ist der ideale Baustoff für energieoptimierte Gebäude. Diese Tatsache machte Holzbaupionier Adi Strigl anlässlich der NÖ. Landesausstellung 2015 „Ötscher-Reich“ zum Thema. Gemeinsam mit einer Handwerkergruppe errichtete er das „Passivhaus Eisenstraße“. Die Holz-Beschichtungen kamen von Synthesa. Mit den High-End-Produkten von DANSKE erfährt das architektonische Schmuckstück seine zeitlose Erscheinung.

Das Holzhaus spiegelt den modernsten Stand der Passivhaustechnologie wider. Es verbindet auch holzbautechnisch Zukunft und Tradition. Es besteht zu 99 Prozent aus ökologischen Baustoffen und weist durch ein ausgeklügeltes Energie-Konzept einen jährlichen Energieaufwand für Wohnraumtemperatur und Warmwasser von 0,00 Euro auf! Zeitlose Eleganz erfährt das Gebäude durch den Einsatz moderner Holzlasuren von Synthesa: Fensterleibungen und Holz-Hülle sind mit DANSKE Greywood beschichtet, – einem umweltschonenden Produkt, das für eine sanfte Grau-Optik und hohen UV-Schutz sorgt. Innen kam eine farblose bzw. weißlasierende Dekorlasur von DANSKE zur Anwendung. Diese sorgt für den speziellen matten Schimmer der Naturholztäfelung.



Synthesa Chemie GesmbH.
A-4320 Perg
Dirnbergerstr. 29–31

Tel.: +43 (0)7262 / 560-0
E-Mail: office@synthesa.at
www.synthesa.at



**Samstag
28. Mai 2016**

Die Festmusik für den Umzug, den Festgottesdienst und den Frühschoppen in St. Peter

Die Trachtenkapelle Leopoldskron-Moos

Das Leopoldskroner Moos, auch Leopoldskron-Moos genannt, ist ein Stadtteil von Salzburg, der seinen heutigen Namen von dem unter Fürsterzbischof Firmian erbauten Rokoko-Schloss Leopoldskron erhielt. Firmian hatte gemeinsam mit den Schlossgründen in der Riedenburg auch die großen Moorflächen des Wildmooses einschließlich des Hammermooses aufgekauft. Dieses Moor hieß früher Wildmoos oder Filzmoos (Viltzmoos) oder auch Untersberger Moos. Die früher eigenständige Gemeinde Leopoldskron-Moos wurde 1939 in die Stadt Salzburg eingemeindet. Im Stadtteil Leopoldskroner-Moos leben heute 2.500 Bewohner.

Und hier ist auch die Heimat der Trachtenkapelle Leopoldskron-Moos, der „Moosmusi“, die bereits über 100 Jahre alt

ist. Diese Trachtenmusik hat einige Besonderheiten, zum Beispiel das Gewand. Die Farbe der Lederhose soll Symbol für die Moorerde sein, der grüne Rock die grünen Blätter der Birken darstellen und das rosa Binderl die rosa blühende Erika oder den „Sendel“ im Moorgebiet. Das besondere Kennzeichen der Moosmusi ist der Mooskramperl, der bei vielen Ausrückungen mitgetragen wird und eine ca. 2 Millionen Jahre alte große Wurzel aus dem Leopoldskroner Moos ist, die ursprünglich ein Stück war, später aber durch kleinere Wurzeln ergänzt werden musste. Er bringt der Musik Glück und Segen.

Für uns wird die „Moosmusi“ den Umzug, den feierlichen Gottesdienst und den Frühschoppen musikalisch einmalig umrahmen.

Wir danken der Firma Carl Steiner HWI GmbH & Co KG für die Musik-Patronanz.



VISION & STRATEGIE

VISION

Carl Steiner verfolgt die Strategie des nachhaltigen, ertragsorientierten Wachstums und zielt dabei auf die optimale Betreuung von Industrie und Handwerk. Wir sichern unsere Position durch Ertragskraft ab, dass wir auch zukünftig unabhängig und führend am Markt agieren können. Eingebettet in den stabilen Rahmen eines in Familienbesitz befindlichen Unternehmens, stehen nicht die unmittelbaren Quartalsergebnisse, sondern die langfristige Positionierung der Unternehmensgruppe im Vordergrund. Unsere Kunden und MitarbeiterInnen stehen im Zentrum unseres Denkens und Handelns.

STRATEGIE

Strategisch denken und planen bedeutet, heute die Entscheidungen zu treffen, die morgen zu mehr Vorteilen im Wettbewerb führen. Dabei sind viele Strategien denkbar, von denen mehrere erfolgreich sein können. Wichtig ist die konsequente und durchgängige Umsetzung der strategischen Positionierung. Eine klare Kunden- und Mitarbeiterorientierung ist elementarer Teil der Unternehmensstrategie.

Carl Steiner, Ihr Partner für Handwerk und Industrie!



Carl Steiner HWI GmbH & Co KG
Handelszentrum 4
A-5101 Bergheim

Tel.: +43 662 4682-0
Fax: +43 662 4682-566
E-Mail: info@steiner-hwi.at
www.steiner-hwi.at



26.– 28. Mai
2016

SALZ. Namensgeber. Lebenselixier. Genussprodukt.

Die Stadt Salzburg liegt an der Salzach mitten im Salzburger Becken. Sie ist die Landeshauptstadt des gleichnamigen Bundeslandes.

Rupertus, der „Apostel der Baiern“, gilt als Gründer der Stadt. Im Jahr 696 erhielt er vom bayrischen Herzog Theodo II große Landgebiete als Startkapital für den Stadtaufbau. Rupertus war der erste Bischof Salzburgs und erster Abt des Stiftes St. Peter. Heute ist er der Schutzpatron der Stadt. Namensgeber war aber nicht das Salz aus Hallein, sondern das aus Reichenhall. Erst um 1200 aktivierten die Erzbischöfe von Salzburg die Salzgewinnung um Hallein mit einem neuartigen Verfahren und sie wurde die führende Anlage ihrer Zeit. Was einst Jäger und Sammler entdeckten, von den Kelten weitergeführt wurde und auch im Laufe der Jahrhunderte immer eine bewegende Geschichte als „Weisses Gold“ hatte und damals wertvoller als Gold war, war für unsere Generationen immer selbstverständlich.

Seit einigen Jahren ist Salz aber wieder ein Markenprodukt

und fast so etwas wie ein Statussymbol für die Gastronomie und jeden Genießer, der etwas auf sich hält, geworden. Meersalz, Steinsalz, Ursalz, Fleur de sel – die Blume der Salze, in unendlich vielen „Geschmacksrichtungen“ gemischt – von Lavendel bis zur Asche, von Rosenblüten bis zu Waldaromen.

Salz ist das Meer, das nicht mehr in den Himmel zurückkehren konnte, sagt man in der alten Saline in Piran, **Salz ist unter allen Edelsteinen, die uns die Erde schenkt, der Kostbarste** sagte der berühmte deutsche Chemiker Justus von Liebig, der nicht nur das Backpulver, sondern mit Liebig's Fleischextrakt auch den Vorläufer von Maggi und Knorr erfand.

Wir haben nun für Sie ein ganz besonderes Salz in Handarbeit mit Buchenholz räuchern lassen.

Es huldigt der Stadt und dem Land Salzburg, dem Werkstoff Holz und dem Gaumen jedes Genießers. Für Ihren ganz besonderen Salz-Genuss daheim und als Erinnerung an die Tage in Salzburg.

Wir danken der Firma Würth für die Salz-Patronanz.  **WÜRTH**

Das Salz wurde für Sie kreiert von der Salzburger Gewürzmanufaktur



Qualität verbindet

Mit Würth in die Zukunft des Holzbaus

Der Trend zum Holzbau wächst: Fast ein Drittel des Hochbauvolumens in Salzburg entfällt bereits auf diese Bauweise. Dass gleichzeitig auch die Qualität des Holzbaus und deren Verarbeitungsmöglichkeiten steigen, zeigen regionale Holzbaupreise. Die Holzbauprojekte beeindrucken mit gestalterischen Meisterleistungen und erstklassigen technischen Lösungen. Würth versteht sich als Partner des Handwerks und somit als erste Adresse für den Holzbau. Die Würth-Experten wissen, dass ein nachhaltiger, ökologischer Baustoff nach spezifischen Lösungen bei der Be- und Verarbeitung verlangt. Das beginnt bei Softwarelösungen zur Berechnung des Befestigungsmaterials und reicht bis zu innovativen Qualitätsschrauben.

Qualität auf Dauer

Die Anforderungen an die Montage- und Befestigungstechnik haben sich in den vergangenen Jahrzehnten stark verändert. Würth hat die Weiterentwicklung von Produkten aktiv vorangetrieben und ist dadurch zum Weltmarktführer angestiegen. Dem Kerngeschäft stets treu geblieben, steht das Unternehmen auch heute noch für höchsten Standard und beste Produktqualität. Daher werden Holzbau-Schrauben nach wie vor in Europa und nicht in Fernost gefertigt.

Gemeinsam in eine erfolgreiche Zukunft

So elementar wie das Salz für unseren Körper ist, so existentiell ist es für Unternehmer, auf starke Partner vertrauen zu können. Ohne Salz würde im Körper nichts funktionieren – weder Muskeln, noch das Gehirn. Auch der Energiehaushalt wäre gestört. Um die unternehmerischen Energien bestmöglich auszuschöpfen, bietet Würth exklusive Serviceleistungen. Im Zuge eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses werden Unternehmenseffizienz, Produktivität, Qualität und Mitarbeiterzufriedenheit gesteigert. Gehen wir gemeinsam den Weg in eine erfolgreiche Zukunft!



Würth Handelsges.m.b.H.
Würth Straße 1
3071 Böheimkirchen

Tel.: +43 (5) 08242 0
Fax: +43 (5) 08242 53333
E-Mail: info@wuerth.at
www.wuerth.at



26.– 28. Mai
2016

Gemeinsam die Salzburger Holzwirtschaft stärken

Die Forst- und Holzwirtschaft ist einer der stärksten Wirtschaftsmotoren im Bundesland Salzburg. Aus diesem Grund wurde im Jahr 1998 proHolz Salzburg als Verein der Salzburger Forst- und Holzwirtschaft gegründet. Seit 2004 ist zudem der Holzcluster Salzburg organisatorisch im Verein proHolz Salzburg integriert. Durch diese Vereinsorganisation werden zwei Geschäftsfelder abgedeckt, die personell und finanziell getrennt, inhaltlich aber intensiv aufeinander abgestimmt arbeiten. Als Besonderheit weist der Verein keine eingeschriebenen Mitglieder auf, sondern bietet seine Leistungen allen Holzunternehmender Wertschöpfungskette an.

Durch diese Konstellation ist eine optimale Nutzung von Synergien möglich:

proHolz Salzburg

Den Bereich Holzinformation-Holzwerbung deckt das Geschäftsfeld von proHolz Salzburg ab, welches produkt- und firmenneutral agiert. Die Aufgaben reichen von einer kostenlosen und firmenneutralen Holzfachberatung bis zum Holzmarketing, verbunden mit dem Ziel den Einsatz von Holz zu erhöhen.

Holzcluster Salzburg

Unter dem Motto „Gemeinsam mehr bewegen – mit der Kraft der Kleinen“ ist das Ziel des Holzcluster Salzburg, die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Holzbetriebe zu stärken, Kooperationen und Zusammenarbeit zu initiieren und abzusichern, Netzwerke zu bilden und Raum für Wissensaustausch zu schaffen.

pro:Holz
Salzburg

Holzcluster
Salzburg

Holzbaupreis Salzburg – Auszeichnungen für Projekte und Bauten aus Holz

Der Holzbaupreis ist einer der wichtigsten Gradmesser für die Entwicklung des Holzbaus im Bundesland Salzburg. Er zeigt sowohl die Speerspitze des Holzbaus als auch die breite Basis und Vielseitigkeit des Baustoffs Holz.

Im Jänner 2015 zeichnete der Verein proHolz Salzburg gemeinsam mit der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Oberösterreich und Salzburg bereits zum 5. Mal außergewöhnliche und beispielhafte Projekte und Bauten aus Holz aus. Im Mittelpunkt steht dabei immer die materialgerechte, innovative, wirtschaftliche, ökologische und energetische Verarbeitung des Bau- und Werkstoffs Holz.

Forschungs- und Innovationsnetzwerkprojekt „HolzAUFbau 2020+“

Mit dem Forschungsprojekt HolzAUFbau 2020+ geht man in Salzburg in die nächste Runde der ungebremsten Holzbau-Entwicklung. In Zusammenarbeit mit dem Verein zur Förderung des Salzburger Zimmerhandwerks und dem Holzcluster Salzburg wurde das tatsächliche Leistungsvermögen von thermischem und ökologischem Holzkonstruktionen erforscht. Mit dem Ziel, die neu gewonnenen Forschungsergebnisse in den geltenden Gesetzen, Normen und Richtlinien zu verankern.



proHolz Austria

Arbeitsgemeinschaft der
Österreichischen Holzwirtschaft
Urانياstraße 4, A-1011 Wien

Tel.: +43 (0)1/712 04 74
Fax: +43 (0)1/713 10 18
E-Mail: info@proholz.at
www.proholz.at

Holzcluster Salzburg

Markt 136, 5431 Kuchl

Tel.: +43-6244-30328
Fax: +43-6244-30328-25
E-Mail: post@holzcluster.at
www.holzcluster.at



26.– 28. Mai
2016

Salzburg. Herbert von Karajan. Technik.

Herbert von Karajan wurde 1908 in Salzburg geboren. Aufgewachsen ist er in einem Haus direkt beim Makartsteg. Karriere machte er im Eilzugtempo. In Salzburg war Karajan wesentlich an der Konzeption des Großen Festspielhauses beteiligt und begründete 1967 die Osterfestspiele. Karajan war wesentlich an der Weiterentwicklung der Salzburger Festspiele beteiligt und hat mit seiner Leidenschaft für Technik mit der Firma Sony die Technologie für CD und DVD auf den Weg gebracht.

Rund 250 Millionen Tonträger mit Einspielungen unter der Leitung Karajans wurden bisher weltweit verkauft. Noch heute werden jährlich mehr Karajan-CDs verkauft, als von jedem anderen Dirigenten. Und ohne ihn wären die Salzburger Festspiele heute möglicherweise nur ein kleines Festival.

334 Mal stand Herbert von Karajan bei den Salzburger Festspielen am Pult. Sein Werk wird heute im Karajan-Institut verwaltet, wo es ein umfassendes Archiv gibt. Er war ein genialer Dirigent und er wusste schon sehr früh um die

Wichtigkeit des Fortschrittes, auch in der Kunst. „Durch die moderne Technik kann doch die künstlerische Leistung eines einzelnen innerhalb von Sekunden Gemeingut der ganzen Welt werden. Davon war ich kürzlich in Japan beeindruckt. Dort sind die Fernsehübertragungen meiner zwölf Konzerte von durchschnittlich 18 Millionen Menschen gehört worden. Das hat mich in meiner Auffassung bestärkt, dass wir nicht mehr für einen kleinen Klub spielen dürfen, wenn die ganze Welt – wirklich die ganze Welt, bis nach Afrika und Australien – dabei sein will.“

1989 ist der Stardirigent in seinem Haus in Anif gestorben. Sein Vermächtnis lebt. Er gilt noch immer als Inbegriff des charismatischen Dirigenten.

„Man redet so oft von Karajan als Finanzgenie und als genialen Organisator. Aber er war vor allem auch einer der größten Musiker und hat sein Handwerk wirklich aus dem ‚ff‘ beherrscht. Das war unglaublich“, schwärmt der Stardirigent Franz Welser-Möst.



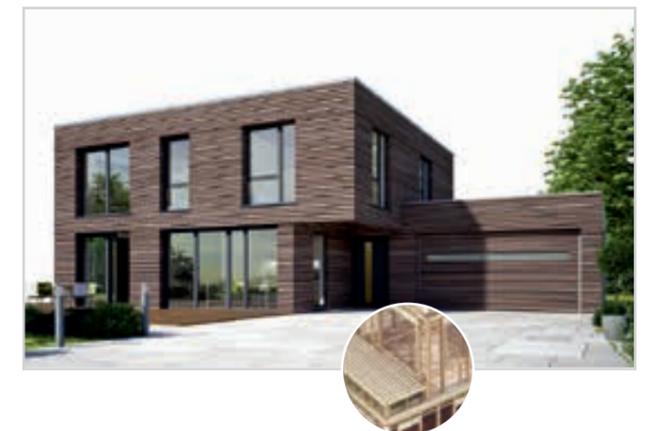
Wir danken der Firma SEMA GmbH für die Patronanz der Videowalls an allen Orten der Bundestagung Holzbau 2016.

SEMA – Softwareanbieter mit Know-how

Die SEMA Firmengruppe ist der weltweit führende Anbieter von Softwarelösungen und ergänzenden Dienstleistungen für den Holz- und Treppenbau sowie das blechverarbeitende Gewerbe. Dank modularem Aufbau und variablen Stammdaten kann die Software optimal an die Bedürfnisse der Kunden angepasst werden.

Seit mehr als 30 Jahren ist SEMA als Technologie- und Marktführer in den Bereichen Holz- und Treppenbau mit Fachkompetenz und Know-how zuverlässiger Partner von inzwischen 8.500 Kunden in 54 Ländern. Mit einem neu entwickelten Programmpaket bietet SEMA ab sofort auch eine Softwarelösung für das blechverarbeitende Gewerbe. SEMA deckt den Bedarf vom kleinen Handwerksbetrieb bis hin zur Fertighausindustrie ab. Die einzelnen Module sind optimal aufeinander abgestimmt und in die SEMA Programmoberfläche eingebettet. Damit orientiert sich die Bedienung an den Standards des Betriebssystems Windows und ist somit einfach zu erlernen. Bereits im frühen Entwurfsstadium der Projekte kann die Software produktiv eingesetzt werden. Dabei wird der User durch einfache und schnelle Eingaben in seiner täglichen Arbeit optimal unterstützt. Als einziger Software-Anbieter im Holz- und Treppenbaugsegment bietet SEMA seit mehr als über 10 Jahren regelmäßig halbjährliche Software-Updates an. Damit wird sichergestellt, dass die Software jederzeit aktuell ist und technische Neuerungen sofort berücksichtigt werden können. Zwischen den beiden Haupt-Updates im Jahr wird die Software fortlaufend mit kleineren Releases immer auf dem aktuellen Stand gehalten.

Über 30 Jahre Erfahrung sind eine gute Basis für eine gewinnbringende und zukunftsorientierte Partnerschaft.



SEMA Österreich
SEMA GmbH Schillerstr. 30,
im Techno-Z 10

A-5020 Salzburg
Tel.: +43 (0) 662-4569-30
Fax: +43 (0) 662-4569-55
E-Mail: info@sema-soft.at
www.sema-soft.at



Landesberufsschule Wals für Lehrberufe am Bau www.lbs-wals.salzburg.at

Die Landesberufsschule Wals ist eine berufsbildende Pflichtschule des Bau- und Baunebengewerbes, in der Lehrlinge im Rahmen der dualen Ausbildung beschult werden. Der 2015 aktualisierte dreijährige Lehrberuf der Zimmerei, ergänzt durch den im Schuljahr 2015/16 neu implementierten vierjährigen Lehrberuf der Zimmereitechnik, ist einer der größten Berufszweige an der LBS Wals. Beide Berufe zeichnet die Arbeit mit dem nachhaltigen, natürlichen Werkstoff Holz aus, ein Umstand der sich in der Maschinen- und der Handwerkstatt der Schule widerspiegelt. Eine moderne Ausstattung sowohl der Lehrwerkstätten und Labors als auch der Klassenräume sowie eine motivierende Atmosphäre erleichtern das zielorientierte Lehren und Lernen. Schülerinnen und Schüler werden angeleitet, theoretisches Wissen im praktischen Unterricht umzusetzen sowie in den Labors zu überprüfen. So stehen den Lernenden unter Anleitung erfahrener Lehrkräfte neben den Maschinen und Werkzeugen in den Werkstätten auch Prüfgeräte und -maschinen, Brandversuchsschächte uvm. zur Verfügung.

Der Unterricht ist aufgebaut auf klaren, praxisrelevanten Lernzielen. Auf vernetztes Denken, nachhaltiges Behalten und die Vermittlung sozialer Werte wird geachtet, wobei der Lehrplan und die Lehrstoffauswahl an den aktuellen Anforderungen der Berufspraxis ausgerichtet werden. Ziel ist es, im Rahmen der dualen Berufsausbildung ausgezeichnete Fachkräfte auszubilden, die mit ihrem Wissen und Können die Basis unserer Wirtschaft bilden.



Landesberufsschule Wals
Schulstraße 7
5071 Wals

Tel.: +43 (0) 662 85 13 76
Fax: +43 (0) 662 85 13 76 85
E-Mail: sekretariat@lbs-wals.salzburg.at

HTL-HALLEIN

Spezialisten für die Ausbildung im Fachbereich Holzbau mit mehr als 100-jähriger Erfahrung

Derzeit werden folgende Ausbildungen angeboten:

HTL Bautechnik-Holzbau

5-jährig mit Maturaabschluss (erste und einzige Holzbau-HTL in Westösterreich)

Bauhandwerker Zimmerer

3x 13 Wo. im Winter, Abschluss als diplomierter Zimmererpolier

Aufbaulehrgang Bautechnik-Holzbau

4-semesteriger Lehrgang mit Maturaabschluss für Absolventen der Bauhandwerkerschulen sowie einschlägiger Fachschulen.

HTL für Innenarchitektur und Holztechnologien

5-jährig mit Maturaabschluss

Fachschule für Tischlerei

4-(3,5)-jährig, Abschlussprüfung (Geselle und Unternehmensprüfung)

Im Fokus des Unterrichts steht die Ausbildung unter dem Aspekt des nachhaltigen Bauens und des ressourcenschonenden Materialeinsatzes mit nachwachsenden Rohstoffen.

Berufsaussichten

als TechnikerInnen in: Holzbaubetrieben und Baufirmen, Architektur und Statikbüros, Angestellte(r) in Bauämtern, bei Wohnbaugesellschaften und Bauträgern. Berechtigung zum Universitäts- und Fachhochschulstudium

Über Mädchen freuen wir uns ganz besonders!



HTL-HALLEIN
Abteilung Holz

Davisstraße 5
5400 Hallein
E-Mail: office@htl-hallein.at
www.htl-hallein.at



Bauzentrum Hannak und Holzbau-Meister

Eine lange und tragfähige Zusammenarbeit über viele Jahre.

Die Bauzentrum Hannak GmbH besteht bereits seit Anfang der 50er-Jahre als traditioneller Familienbetrieb in Salzburg. Von Beginn an war die Zusammenarbeit mit Zimmerern eine der wichtigsten. Der klassische Holzbau und das Zimmerhandwerk ermöglichen eine Vielzahl an Gestaltungsmöglichkeiten. Die Holzbau-Meister zählen zu einer der wichtigsten Zielgruppen der Bauzentrum Hannak GmbH.

„Mit innovativen Produkten versuchen wir, der Bedürfnisbefriedigung des Holzbaugewerbes Rechnung zu tragen“, so Mag. Horst Hannak, Geschäftsführer des Betriebs. Das Unternehmen selbst besticht als Fachmarkt im Baustoffbereich. Geboten werden ein Lagersortiment von 10.000 Artikeln und ein Bestellsortiment von über 20.000 Produkten. Nicht zuletzt dadurch können beinahe alle Kundenwünsche befriedigt werden.

Neben einem breiten Produkt- und Lagersortiment, spielt natürlich auch das fachliche Know-how des Personals eine wesentliche Rolle: „Wir legen besonders großen Wert darauf, dass unsere Mitarbeiter auch in den für Zimmerern wesentlichen Produktgruppen laufend geschult werden. Nur so können wir den Anforderungen dieses wertvollen Kundenkreises gerecht werden.“, so Mag. Horst Hannak.



BauZentrum Hannak

BAUZENTRUM Hannak GmbH
A-5023 Salzburg
Aglassingerstr. 60-66

Tel.: +43 (0) 662 / 6588-88
E-Mail: office@bauzentrum.at
www.bauzentrum.at

Heinz Bühnen – IHR Spezialist in der Befestigungstechnik!

Seit über 50 Jahren ist unser Spezialgebiet die industrielle Befestigungstechnik. Die Weiterentwicklung der Produktivität in den Bereichen Befestigungs- und Montagetechnik unter Berücksichtigung des Konzeptes „Total Quality“ ist uns ein Anliegen. Durch diese professionelle Fachkompetenz kann die Produktivität unserer Kunden ständig erhöht werden.

KLAMMERN – NAGELN – SCHRAUBEN

Zu unseren Kunden zählen Zimmerer, Tischler, Tapezierer, Polsterer, Baufirmen, die Autoindustrie und viele andere. Neben Klammergeräten, Coil- und Streifennagler, Magazinschrauber, Betonnagler und Drahtbindegeräten liefern wir natürlich auch das dazugehörige Befestigungsmaterial. Auch Kompressoren, diverse Ersatzteile und Dachsicherung bieten wir an. Bei uns ist der Kunde König – professionelle, persönliche und kompetente Beratung hat bei uns oberste Priorität nach dem Motto:

Perfektion – das richtige Gerät am richtigen Ort!

Qualität – übertrifft die Erwartungen!



Heinz Bühnen GmbH & Co KG
Egon-Friedell-Gasse 3-5
A-1210 Wien

Tel.: 01 / 258 21 07
Fax: 01 / 258 31 45
E-Mail: office@aerfast.at
www.aerfast.at



Stora Enso

Stora Enso ist ein führender Anbieter von nachhaltigen Lösungen für die Bereiche Verpackung, Biomaterialien, Holz und Papier. Unser Ziel ist es, Materialien auf fossiler Basis durch Innovation und Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen auf der Basis von Holz und anderen erneuerbaren Materialien zu ersetzen. Das Unternehmen erwirtschaftete 2015 mit rund 26.000 Mitarbeitern/innen in mehr als 35 Ländern einen Umsatz von 10,0 Milliarden EUR.

Die Division Wood Products bietet vielseitige holzbasierte Lösungen für Bau- und Wohnzwecke an. Unsere Produktpalette deckt alle Bereiche urbanen Bauens ab und umfasst unter anderem Massivholzelemente und Hausmodule, Holzkomponenten und Pellets. Unser Angebot wird durch eine Reihe von Schnittholzprodukten abgerundet. Zu unseren Kunden zählen vor allem Bau- und Tischlereiunternehmen sowie Groß- und Einzelhändler. Wood Products ist weltweit tätig und betreibt in Europa mehr als 20 Produktionseinheiten.

In Österreich betreibt Wood Products 3 Sägewerke in Bad St. Leonhard (K), Ybbs a.d. Donau (NÖ) und Brand (NÖ) mit insgesamt über 900 Mitarbeitern. An den Standorten Bad St. Leonhard und Ybbs wird neben anderen hochwertigen Holzprodukten auch CLT (Cross Laminated Timber/ Brettsperrholz) – ein Massivholz-Bauprodukt – mit einer Jahreskapazität von 140.000 Kubikmetern produziert, was Stora Enso zum weltweit größten Produzenten von CLT macht.



storaenso

Stora Enso Wood Products GmbH
Bahnhofstraße 31
A-3370 Ybbs an der Donau

Tel.: +43 7412 530330
www.storaenso.com
www.clt.info

Der neue Sharan.

Für wahre Größe im Geschäft.



**VORSTEUERABZUG
MÖGLICH**

Preisbeispiel Sharan Business

(85 kW/115 PS TDI) brutto ab	€ 39.140,- ¹⁾
- Unternehmerbonus	€ 3.000,- ²⁾
- Eroberungsbonus	€ 2.000,- ⁴⁾
- Porsche Bank Bonus bei Finanzierung	€ 1.000,- ³⁾
- Business-Paket kostenlos	€ 0,-

Fahrzeugpreis brutto	€ 33.140,-
- Vorsteuerabzug	€ 5.225,- ⁵⁾

Für Sie als Unternehmer netto ab € 27.915,-

BUSINESS-PAKET KOSTENLOS

- _App-Connect
- _Geschwindigkeitsregelanlage
- _Klimaanlage „Climatronic“
- _Multifunktions-Lederlenkrad
- _Nebelscheinwerfer
- _ParkPilot
- _Radio „Composition Media“
- _Winterpaket



Der Transporter. Das Original.

Als vor über 65 Jahren der Entwurf für einen kompakten Lieferwagen entstand, brachte Volkswagen Nutzfahrzeuge die Bedürfnisse von Profis auf den Punkt. Es war der Grundstein einer Idee, die seitdem mit jeder Transporter Generation an Professionalität und Vielseitigkeit gewinnt. Der neue Transporter ist vollgepackt mit Innovationen, die dort Lösungen bieten, wo es im täglichen Einsatz wichtig ist. Diese Professionalität findet sich auch im modernen Erscheinungsbild wieder. Präzise Linien und Kanten machen den Transporter jetzt unverkennbar zu einem technischen Vorreiter.



**Das Original.
Für Ihre hohen Ansprüche.**

Jetzt mit bis zu
€ 1.500,-¹⁾
Unternehmerbonus

€ 1.000,-²⁾
bei Finanzierung über die
Porsche Bank



Volkswagen



Nutzfahrzeuge

1) Unverb. empf., nicht kartell. Listenpreis inkl. NoVA und MwSt. 2) Unternehmerbonus gültig für Unternehmern mit gültiger UID-Nummer (oder Ärzte m. eigener Praxis, Rechtsanwälte m. eigener Kanzlei, Land- und Forstwirte) bis 30.12.2016 (Kaufvertrag und Anmeldung) ausgenommen Austria und Sport Austria Sondermodelle (Touareg Sport Austria jedoch gültig). 3) € 1.000,- Bonus für VW Sharan Neuwagen bei Porsche Bank Finanzierung, Mindestlaufzeit 36 Mon., Mindest-Nettokredit 50 % vom Kaufpreis. Gültig bis 30.06.2016 (Kaufvertrags-/Antragsdatum). Ausgen. Sonderkalk. für Flottenkunden u. Behörden. Stand 03/2016. 4) Eroberungsbonus bei Kauf eines Sharan bei Zulassung bis 30.12.2016. 5) Für Vorsteuerabzug berechnete Unternehmen. Symbolfoto.

Verbrauch: 5,0 – 7,3 l/100 km, CO₂-Emission: 130 – 168 g/km.

1) Bei Kauf erhalten Sie bis zu EUR 1.500,- Unternehmerbonus. Erhältlich für Unternehmer mit gültiger UID-Nummer bei Kauf und Anmeldung bis 30.12.2016 bzw. solange der Vorrat reicht. 2) Bonus bei Porsche Bank Finanzierung, Mindestlaufzeit 36 Monate, Mindest-Nettokredit 50 % vom Kaufpreis. Gültig für Unternehmern bis 30.6.2016 (Datum Kaufvertrag und Finanzierungsantrag). Nicht gültig für Sonderkalkulationen für Flottenkunden. Boni sind inkl. MwSt. und werden vom unverb. empf. Listenpreis abgezogen. Nähere Infos bei teilnehmenden VW Betrieben. Symbolfoto.

Verbrauch: 5,7 – 9,4 l/100 km, CO₂-Emission: 149 – 220 g/km.



**Samstag
28. Mai 2016**

Die Stieglbrauerei zu Salzburg

Als sich Columbus 1492 aufmachte, die Welt zu entdecken, hatten die Salzburger bereits etwas Köstliches entdeckt – das Stiegl-Bier. Damals befand sich die kleine Brauerei, das „Haus bey der Stiegen“, mitten in der Salzburger Altstadt. Von dort übersiedelte man 1863 an den jetzigen Standort in den Stadtteil Maxglan – seither hat sich einiges getan. Heute wird das Stiegl-Bier in einem der modernsten Sudhäuser Europas gebraut und aus der einstmaligen kleinen Brauerei ist Österreichs führende Privatbrauerei geworden. Bei Stiegl steht seit jeher Qualität an erster Stelle und das bedeutet beim Bierbrauen auch Mut zur Langsamkeit. Denn jedes Bier braucht seine Zeit, um zu reifen

und die bekommt es bei Stiegl auch. Erfahrene Braumeister und „Slow Brewing“ sorgen für Genuss, der Authentizität und Nachhaltigkeit perfekt mit österreichischer Lebensart und Entschleunigung verbindet. Die Stiegl-Philosophie steht für traditionelle Bierherstellung, langsame Gärung und Lagerung, nachhaltige Rohstoffe und faire Zusammenarbeit mit den Bauern.

Auch wenn Geschmäcker verschieden sind, ist der Anspruch bei jedem einzelnen Produkt der Stieglbrauerei derselbe, nämlich bei mehr als 20 Sorten Biervielfalt Qualität zu bieten, die begeistert und Biergenießer ab dem ersten Schluck überzeugt. Das ist Braukunst auf höchster Stufe.

Stiegl-Gut Wildshut

Rund 30 Kilometer nördlich der Stadt Salzburg, nahe der Ortschaft St. Pantaleon im Innviertel, hat die Stieglbrauerei das „1. Biergut Österreichs“ aus der Taufe gehoben. Als einzige Brauerei Österreichs betreibt Stiegl ein eigenes bio-landwirtschaftliches Gut mit Getreideanbau und einer Kombination aus Mälzerei und Rösterei. In Wildshut geht man ganz bewusst „back to the roots“ und nimmt alle Schritte des Bierbrauens wieder selbst in die Hand. Besonderes Highlight am 1. österreichischen Biergut ist die Vollholzbrauerei, die mittels der Holzbaumethode von Erwin Thoma errichtet wurde – gänzlich ohne Leim und Metallverbindungen. Hier werden die Wildshuter Biere gebraut, aus denen man die geballte Kraft der Urgetreidesorten schmecken kann, die in Wildshut angebaut werden.



Wir danken der Stieglbrauerei für den Biergenuss beim Frühschoppen in St. Peter



Stiegl-Gut Wildshut
Wildshut 8
5120 St. Pantaleon

Tel.: +43 (0) 6277/64141
Fax: +43 (0) 6277/64143
www.biergut.at



Landesinnung Holzbau
 Julius-Raab-Platz 1, 5027 Salzburg
 T.: +43 (0) 662 8888 -270 · Fax: +43 (0) 662 8888-960270
 E-Mail: holzbau@wks.at
 www.holzbaumeister-salzburg.at



Gesamtkonzeption, Texte & Umsetzung
 Ilse Fischer, Hellbrunnerstraße 65
 A-5081 Anif
 www.kulturdesign.at



Fotocredits

Altstadt Marketing GmbH/ Luigi Caputo, SalzburgerLand Tourismus GmbH
 Tourismus Salzburg, Stift St. Peter, PRO Holz
 GTG Gasteinertal Tourismus GmbH, Kavalierhaus Klessheim, Domquartier
 Salzburger Festspiele/Luigi Caputo, Salzburger Festspiele/Karl Forster
 Salzburger Festspiele/Andreas Kolarik, Salzburger Festspielarchiv
 Alle Fotos auf den Firmenseiten wurden uns von diesen zur Verfügung gestellt.

Ein herzliches Dankeschön!



Dach- und Abdichtungssysteme



QUALITÄT AUS TIROL
Neuschmied Holz GmbH
 A-6361 Hopfgarten · Haslau 3
 Tel.: +43 (0) 5335 / 2240
 Fax: +43 (0) 5335 / 2240 -5
 office@neuschmied.at · www.neuschmied.at



